



Schulblatt 6/2013



Unser Angebot für junges Publikum in der Spielzeit 2013|2014

Haben oder sein?

Hans im Glück [6+] Studio, Theater mobil

Nach den Gebrüdern Grimm | ab 31. August 2013

Freundschaft, Freude und Natur

Heidi und Klara [5+] Familienstück, Grosses Haus

nach Johanna Spyri | ab 23. November 2013

Ein sensibler Blick in dunkle Ecken der Geschichte

Paul Grüninger [15+] Jugendstück, Lokremise

Von Elisabeth Gabriel und Nina Stazol | wieder ab 6. März 2014

Ein Theaterstück über den ersten Sex für Menschen ab 13

Pflicht oder Wahrheit [13+] Jugendstück, Lokremise

Von Stephan Lack | ab 30. April 2014

Identitätssuche für die Kleinen

Das kleine Ich bin Ich [5+] Theater mobil

Nach Mira Lobe | wieder ab Januar 2014 auf Reisen

Die Termine 2012/2013 sind ab Dienstag, 27. August 2013 online abrufbar. Die Billettkasse nimmt dann gerne Ihre Schulreservierungen entgegen. Weitere Informationen finden Sie im Generalprogramm des Theaters St.Gallen oder unter www.theatersg.ch/mitmachen Wir freuen uns auf Ihren Besuch mit Ihren Klassen!

Das St.Galler Schulblatt feiert seinen 150. Geburtstag

Sie haben es in der Hand: Das St.Galler Schulblatt feiert bereits seinen 150. Geburtstag. Nur acht Monate nach dem Inkrafttreten des neuen St.Galler Erziehungsgesetzes im Mai 1862, als das Schulwesen zum zweiten Mal zur Staatsache wurde (erstmalig 1803 – 1816), erschien im Januar 1863 das erste St.Gallische Schulblatt. Im Jahre 1862 war der Bildungskanton St.Gallen noch geprägt von den konfessionellen Schulen – so gab es 108 katholische und 51 evangelische Volksschulen. Das vom Kanton herausgegebene Schulblatt war ein erster wichtiger Schritt, um die Volksschule zu etablieren und allen die gleichen Informationen zu übermitteln.

Im Laufe dieser 150 Jahre hat sich das Schulblatt als wichtige Informationsquelle für Lehrpersonen der Volks- und Mittelschulen im Kanton St.Gallen etabliert und ist als Mittel zur Kommunikation nicht mehr wegzudenken. Es hat sich aber auch wie ein roter Faden durch diese 150 Jahre durchgezogen und alle Veränderungen und Reformen überlebt. Inhaltlich hat sich in den 150 Jahren wenig geändert. Noch immer werden Gesetze und Verordnungen sowie Beschlüsse, Verfügungen und Weisungen der Regierung, des Erziehungsrates und des Departementes durch das Schulblatt publik gemacht oder auch Lehrpersonen für vakante Stellen gesucht. Bereits in der ersten Ausgabe waren Stellenausschreibungen zu finden. Das war für die damalige Zeit sicher eine

grosse Neuerung. Und um die Kosten möglichst tief zu halten, wurden bereits in den Anfangsjahren kommerzielle Inserate aufgenommen. Am stärksten verändert hat sich nur das Erscheinungsbild – dies wurde im Lauf der Zeit an neue Schriften und aufgrund veränderter Gestaltungsmöglichkeiten angepasst. So erscheint es heute glücklicherweise nicht mehr *«... bald in einem Bogen, bald in einem halben Bogen und bald in einem Quartblatte mit fortlaufenden Seitenzahlen und Nummern im Formate der Gesetzessammlung»* wie es der Erziehungsrat damals, unter dem Vorsitz von Dr. Weder Johann Baptist, bei der Einführung des Schulblattes beschlossen hatte. Abgesehen von der Anpassung der Schrift, sorgte die vermehrte Aufnahme von Bildern und Logos ab dem Schuljahr 2011/12 für Auflockerung.

Auch die Vorschriften im Umgang mit dem Schulblatt sind nicht mehr ganz so streng wie damals. So müssen die *«Präsidenten der Real- und Gemeindeschulräthe»* nicht mehr dafür sorgen, *«... dass jeder Real- und Primarlehrer der betreffenden Schulen ihre Exemplare des Schulblattes beim Eingange jedesmal sogleich erhalten.»* Zudem ist niemand mehr verpflichtet, *«... alle Exemplare des Schulblattes sorgfältig aufzubewahren und beim Austritte aus dem Amte oder von der Lehrerstelle ihren Nachfolgern zurückzulassen.»* Seit 2006 ist das Schulblatt zudem platzsparend in elektronischer Form verfügbar.

Dass das Schulblatt auch in der Zeit der digitalen Medien immer noch gefragt ist, kam in einer Umfrage des Bildungsdepartementes im Jahr 2009 zum Ausdruck. Eine klare Mehrheit der Befragten – bestehend aus Lehrpersonen, Behördenmitgliedern und weiteren Kreisen – gab damals an, dass sie das Fortbestehen des Amtlichen Schulblattes in der bisherigen Form begrüßen würde. Mit Blick auf die Entwicklungen im Bereich der Kommunikation und der elektronischen Medien, nicht nur in den vergangenen Jahren, sondern auch jene, die

uns noch bevorstehen, gilt es dennoch einige Anpassungen des Schulblatts ins Auge zu fassen. Dies wird nicht von heute auf morgen geschehen. Als moderner Arbeitgeber sind wir jedoch bestrebt, zeitgemässe Kommunikationsgefässe zu nutzen und weiterzuentwickeln. In diesem Sinne wünsche ich, auch für die kommenden 150 Jahre, weiterhin gute Lektüre mit unserem Schulblatt.

*Regierungspräsident Stefan Kölliker,
Vorsteher des Bildungsdepartementes*

MÖBEL

*Ich bin
der geborene Klassiker in
anthrazit!*



*Ich bin
e_ der Cleverste
weit und
breit!*



lernfreundlich

robust

akzentuiert

ergonomisch

ästhetisch

e_Stuhl 2100

E SEIT 1904
SCHWEIZER
MÖBELHERSTELLER
www.schweizer-schulmoebel.ch

Embru-Werke AG
Rapperswilerstrasse 33
CH-8630 Rüti ZH

+41 55 251 11 11
schule@embru.ch
www.embru.ch

embru
möbel ein leben lang

Die Schweizer Schule Rom

Der Kanton St.Gallen ist Patronatskanton der Schweizer Schule Rom. Die Schule verfügt über einen ausgezeichneten Ruf. Das Angebot reicht vom Kindergarten bis zur Matura. 500 Schülerinnen und Schüler werden nach den Lehrplänen des Kantons St.Gallen unterrichtet. Einige der Lehrpersonen stammen aus dem Kanton St.Gallen. Der Kanton St.Gallen unterstützt die Schule in pädagogischen Belangen.

Zurzeit hat die Schule rund 500 Schülerinnen und Schüler, davon sind 135 Schweizer. Die Kinder werden von 52 Lehrerinnen und Lehrern unterrichtet, davon sind 35 Schweizerinnen oder Schweizer. Die Schule ist politisch und konfessionell neutral. Sie ist nach dem Auslandschweizer-Ausbildungsgesetz vom

Bundesrat anerkannt und wird vom Bund beaufsichtigt. Die Schule ist an der Via Marcello Malpighi 14, in der Nähe des Bahnhofs Termini, in einem eigenen Schulgebäude untergebracht. Daneben mietet sie mehrere Klassenzimmer im Goethe-Institut an der Via Savoia, zehn Minuten vom Hauptgebäude entfernt.



Die Schweizer Schule Rom befindet sich in einer sehr schönen alten Villa. Allerdings sind die Platzverhältnisse überaus bescheiden.

Die Schule finanziert sich aus Subventionen des Bundes (Pauschalbeiträge an die Betriebskosten beziehungsweise Lehrerlöhne), Schulgeldern und einem jährlichen Beitrag des Patronatskantons von 100 000 Franken, der vom Kantonsrat beschlossen wird. Die jährliche Finanzhilfe des Bundes beträgt rund 1,5 Mio. Franken, was rund 30 Prozent der Einnahmen ausmacht.

Bundesaufsicht und st.gallisches Patronat

Die Oberaufsicht über die Schule nimmt das Departement des Innern des Bundes wahr. In pädagogischer Hinsicht untersteht die Schweizer Schule den Regelungen des Patronatskantons St.Gallen. Die Patronatskommission präsidiert Bildungschef Stefan Kölliker.



Die Schweizer Schule Rom bietet eine schöne und kindergerechte Umgebung.

Im Bildungsdepartement liegt die Betreuung der Schule beim Leiter des Amtes für Mittelschulen, Christoph Mattle. Die Maturaprüfungen werden von Mitgliedern des Erziehungsrates als Experten begleitet. Direktor der Schule ist seit Beginn des laufenden Schuljahres der aus Zürich stammende Thomas Schädler.

Breites schulisches Angebot

In den Kindergarten werden Kinder ab dem dritten Altersjahr aufgenommen. Die Kinder sind von 8 bis 16 Uhr in Obhut von zwei Kindergärtnerinnen. Der Kindergarten ist zweisprachig, eine Kindergärtnerin spricht ausschliesslich deutsch mit den Kindern, die andere ausschliesslich italienisch. So entwi-

ckeln die Kinder automatisch eine grosse Disponibilität für beide Sprachen.

Die Elementare (Primarstufe) umfasst fünf Klassen und wird mit einer internen Leistungsüberprüfung («Säntis» genannt) abgeschlossen. Während der ersten Elementare erfolgt die primäre Alphabetisierung (Lesen und Schreiben) in der Muttersprache; die Nachalphabetisierung in der zweiten Elementare. Der Unterricht erfolgt auf der Grundlage der Lehrpläne des Kantons St.Gallen unter Verwendung schweizerischer Lehrmittel. Die Ziele des italienischen Schulsystems werden in der Schweizer Schule mit berücksichtigt. Die Durchlässigkeit zum italienischen Schulsystem bleibt jederzeit gewahrt.



Schülerinnen und Schüler der Schweizer Schule Rom unternehmen regelmässig Exkursionen in die Schweiz. Dabei besuchen sie den Patronatskanton St.Gallen. Hier werden sie auch einmal in das Funktionieren des Kantons eingeführt. Sie dürfen selber eine Parlamentsdebatte durchführen und sie geniessen eine St.Galler Bratwurst und ein St.Galler Bûrli.

Die Media umfasst drei Klassen und wird mit der Licenza Media (Abschlussprüfung) abgeschlossen. Nach Abschluss der Media verfügen die Schülerinnen und Schüler neben Mathematik, Physik, Geometrie, Geschichte und Geografie über eine Ausbildung in Deutsch, Italienisch, Französisch und Englisch. Im Weiteren besuchen sie das Fach Res Romanae als Propädeutikum für Latein. Kulturelle, sportliche Anlässe sowie musische Aktivitäten ergänzen das Schulprogramm. Im Weiteren gehören eine Begabtenförderung, ein Stützprogramm und Exkursionen, unter anderem

eine Schweizreise mit einem Aufenthalt in St.Gallen, zum Media-Programm.

St.Galler Matura

Das Liceo dauert fünf Jahre, wird nach den Richtlinien des Kantons St.Gallen geführt und schliesst mit der eidgenössisch anerkannten Maturität ab. Das Studium umfasst die Sprachen Deutsch, Italienisch, Französisch, Englisch und als Freifach Latein. Neben dem Schwerpunkt Wirtschaft und Recht und fünf Sprachen werden naturwissenschaftliche, geisteswissenschaftliche und musische Fächer

angeboten. Mit der eidgenössisch anerkannten Maturität, die vom Kanton St.Gallen überprüft wird, haben die Maturi und Maturae prüfungsfreien Zugang zu allen italienischen und schweizerischen Universitäten.

Enge Kontakte St.Gallen – Rom

Die Lehrerinnen und Lehrer der Schweizer Schule Rom besuchen regelmässig Lehrerfortbildungen im Kanton St.Gallen. Mit der Kantonsschule Heerbrugg kommt es jedes Jahr zu einem einwöchigen Klassenaustausch. Einzelne Schülerinnen und Schüler aus Rom absolvieren ein Kanti-Jahr in St.Gallen und umgekehrt. Eine Zusammenarbeit besteht mit der Pädagogischen Hochschule St.Gallen sowie mit dem Weiterbildungszentrum der Universität St.Gallen.

Die vakanten Lehrerstellen der SSR werden via Amt für Mittelschulen des Kantons St.Gallen

in der Schweiz ausgeschrieben und bei der Wahl von neuen Lehrpersonen werden, wenn immer möglich, St.Gallerinnen und St.Galler berücksichtigt. Diesen eröffnet sich damit die Chance, während einiger Jahre eine andere Kultur und eine andere Sprache kennenzulernen sowie Erfahrungen mit bilinguaem Unterricht und einer andern Schulkultur zu sammeln.

Das Schwerpunktfach Wirtschaft gibt der Schule im Zusammenhang mit der Universität St.Gallen auf dem Platz Rom eine einzigartige Stellung. Dies bewirkt auch, dass nach der Matura oft die Universität St.Gallen als Studienort gewählt wird.

*Christoph Mattle, Leiter Amt für Mittelschulen,
Geschäftsführer des Patronats Schweizer Schule Rom*



Aus dem Inhalt

Inhaltsverzeichnis

Informationen	
Aktuelles aus dem Erziehungsrat	462
Unterwegs zum Lehrplan 21	464
Pensionierungen auf Ende des Schuljahres 2012/13	467
Schulen präsentieren sich im Schulblatt	475
Erlasse und Weisungen	
Volksschule	476
Volksschule	
Arten ohne Grenzen	484
Lehrmittelverlag	
Neue Lehrmittel im Sortiment	486
Regionale Didaktische Zentren RDZ	
Neuste Informationen aus den Zentren	490
RDZ Gossau	490
RDZ Rapperswil-Jona	492
RDZ Rorschach	493
RDZ Sargans	497
RDZ Wattwil	498
Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung	
«R-Evolution Bildung» an der 20. OBA	501
Sport	
Kantonaler Lehrer-Volleyball-Spieltag 2013	503

Verschiedenes

Berner Fachhochschule, Gesundheit	504
Schweizerische Weiterbildungszentrale WBZ CPS	504
Internationale Biologie-Olympiade	505
Kunst Halle Sankt Gallen	506

Stellen für Lehrerinnen und Lehrer

Öffentliche Volksschule	508
Private Sonderschulen	512
Privatschulen	513
Ausserkantonale Schulen	515

→ **Impressum**

Herausgeber und Redaktion: Bildungsdepartement des Kantons St. Gallen, Davidstrasse 31, 9001 St. Gallen (info.schulblatt@sg.ch, T 058 229 43 83, F 058 229 44 79, www.schule.sg.ch). Das Amtliche Schulblatt erscheint monatlich am 15., die Monate Juli und August als Doppelnummer im August. Redaktionsschluss für Textbeiträge ist jeweils am 25. des Vormonats und für die Stellenausschreibungen am 4. des Ausgabemonats. **Inseraten- und Abonnementsverwaltung, Druck und Spedition:** Cavelti AG, Druck und Media, Wilerstrasse 73, 9200 Gossau (cag@cavelti.ch, T 071 388 81 81, F 071 388 81 82). Annahmeschluss für Inserate jeweils am Ende des Vormonats. Auflage: 5800 Ex. **Abonnementspreise:** Fr. 40.– für ein Jahr, Fr. 24.– für ein halbes Jahr, zuzüglich MwSt. **Preis pro Stellenausschreibung:** in der Stellenbörse Fr. 55.–, zuzüglich MwSt. Die zusätzliche Aufnahme im Schulblatt unter der Rubrik «Stellen für Lehrerinnen und Lehrer» ist kostenlos.

150. Jahrgang

Volksschule

Projekt Volksschulabschluss

Der Erziehungsrat hat sich wiederholt mit der Frage eines Volksschulabschlusses auseinandergesetzt. Im Verlauf der letzten Jahre hat sich interkantonal ein gemeinsames Verständnis zu einem Volksschulabschluss entwickelt. Dieser kann nicht im Sinne einer Abschlussprüfung als Legitimation für weitere Ausbildungswege dokumentiert werden, sondern als ein Prozess im Laufe der letzten Volksschulphase. Damit wird auch das Ziel verfolgt, den Übergang von der Sekundarstufe I zur Sekundarstufe II zu optimieren. Zu den wesentlichen Elementen des Volksschulabschlusses gehören die Lern- und Testsysteme, die neu geschaffenen Zeitgefässe für die Oberstufe 2012 mit der individuellen Schwerpunktbildung, die Portfolioarbeit und die selbstständige Projektarbeit. Diese Instrumente hatte der Erziehungsrat bereits zu einem früheren Zeitpunkt definiert. Nach einer Vernehmlassung bei den Pädagogischen Kommissionen und Konventen der Oberstufe hat der Erziehungsrat an seiner Sitzung vom 22. Mai 2013 beschlossen, dass in Zukunft den Schülerinnen und Schülern am Ende der Volksschulzeit ein Abschlusszertifikat abgegeben wird, das die Erfüllung der Schulpflicht nachweist. Das Abschlusszertifikat soll zusammen mit dem letzten Semesterzeugnis, mit dem Leistungsprofil von Stellwerk 9 und dem Thema und der Beurteilung der Projektarbeit Bestandteil eines eigentli-

chen Abschlussportfolios sein. Die erstmalige Abgabe soll am Ende des Schuljahres 2014/15 erfolgen. Der Erziehungsrat hat das Amt für Volksschule eingeladen, die konkrete Abgabe und Ausgestaltung des Abschlussportfolios in Zusammenarbeit mit den Pädagogischen Kommissionen der Oberstufe zeitgerecht vorzubereiten. Um den administrativen Aufwand für die Lehrpersonen möglichst gering zu halten, ist der Einbezug der Verwaltungsplattform LehrerOffice abzuklären.

Mit den Beschlüssen zum Abschlusszertifikat und zum Abschlussportfolio kann das Projekt Volksschulabschluss unter Verdankung an alle Beteiligten abgeschlossen werden.

Neuorganisation der Pädagogischen Kommissionen, Weisungen

Der Erziehungsrat hat neu gefasste Weisungen über die Pädagogischen Kommissionen der Volksschule erlassen und auf den 1. August 2013 in Vollzug gesetzt. Neu werden ab dem 1. August 2013 vier statt bisher sieben Pädagogische Kommissionen gebildet. Die Organisation orientiert sich an den Ausbildungen und an den im Lehrplan 21 festgelegten Zyklen. In den Pädagogischen Kommissionen 1 (Kindergarten bis 2. Primarklasse), 2 (3. bis 6. Primarklasse) und 3 (Oberstufe) nehmen Vertretungen der Stufen- und Fachkonvente Einsitz. Zusätzlich wird eine Pädagogische Kommission Schulführung gebildet. Bei der definitiven

Fassung der Weisungen sowie dem ergänzenden Konzept konnte sich der Erziehungsrat auf die Ergebnisse einer Vernehmlassung bei Kommissionen und Verbänden abstützen. Die Konvente und Verbände sind eingeladen worden, zuhanden des Erziehungsrates ihre Mitglieder für die neu geschaffenen Kommissionen zu nominieren. Die Wahl der neuen Kommissionsmitglieder wird an der Sitzung vom 26. Juni 2013 erfolgen. Das detaillierte Konzept «Pädagogische Kommissionen des Erziehungsrates» ist im Internet abrufbar.

→ **Link**

www.schule.sg.ch › Volksschule › Lehrpersonen › Organisationen

Entwurf des Lehrplans 21, kantonsinternes Konsultationsverfahren

Der Erziehungsrat hat an seiner Sitzung vom 22. Mai 2013 das Verfahren zur kantonsinternen Konsultation des Entwurfs des Lehrplans 21 festgelegt. Die D-EDK wird Ende Juni 2013 den Entwurf des Lehrplans 21 den Kantonen zur Vernehmlassung vorlegen. Ziel dieser Vernehmlassung ist es, bis Ende 2013 pro Kanton eine Rückmeldung zum Aufbau des Lehrplans 21 zu erhalten. Diese Rückmeldungen werden aufgenommen, damit der Lehrplan Ende 2014 den Kantonen zur Einführung übergeben werden kann.

Im Kanton St.Gallen dauert die Konsultation von Ende Juni bis Mitte Oktober 2013. Der Erziehungsrat ist daran interessiert, neben den

fachlichen Rückmeldungen zum Lehrplan 21 auch Rückmeldungen zu kantonspezifischen Fragestellungen und eine Einschätzung zur geplanten Einführung zu erhalten. Dazu sollen im Wesentlichen die gleichen Konsultationspartner eingeladen werden, wie bereits bei der Vernehmlassung des Grundlagenberichtes zum Lehrplan 21 im Jahr 2009. Es sind dies die Verbände der Lehrpersonen, der Schulleitungen und der Schulbehörden, die Konvente und Pädagogischen Kommissionen, die Pädagogische Hochschule, die im Kantonsrat vertretenen Parteien, die Landeskirchen und weitere Departemente und die Ämter des Bildungsdepartementes.

Dem Erziehungsrat ist es ein grosses Anliegen, dass die interessierten Lehrpersonen, Schulleitungen und Schulbehördenmitglieder die Gelegenheit erhalten, sich über den Lehrplan 21 zu informieren und ihn kennenzulernen. Dies soll an mehreren Informationsveranstaltungen im August/September 2013 ermöglicht werden. Siehe dazu die weiteren Informationen auf Seite 464.

Unterwegs zum Lehrplan 21

Ende Juni 2013 wird die Plenarversammlung D-EDK den Lehrplan 21 zuhänden der Auftragskantone zur Vernehmlassung freigeben. Pro Kanton wird eine Vernehmlassungsantwort erwartet. Gleichzeitig wird der Lehrplan 21 im Internet öffentlich zugänglich und für alle Personen frei einsehbar. Der Erziehungsrat hat das kantonsinterne Verfahren zur Konsultation und die Stossrichtung für die spätere Implementierung festgelegt.

Der Lehrplan 21 ist ein Projekt der Deutschschweizer Erziehungsdirektoren-Konferenz (D-EDK). Seit Herbst 2010 ist für alle deutsch- und mehrsprachigen Kantone ein gemeinsamer Lehrplan für die Volksschule ausgearbeitet worden. Damit setzen die 21 Kantone den Artikel 62 der Bundesverfassung um, die Ziele der Schule zu harmonisieren. Der Entwurf des Lehrplans liegt vor und wird voraussichtlich am 28. Juni 2013 auf www.lehrplan.ch veröffentlicht.

Der Erziehungsrat hat im Oktober 2012 erste Weichen zur Implementierung des Lehrplans 21 gestellt und beschlossen, die Konkretisierung in Zusammenarbeit mit dem Kanton Appenzell Ausserrhoden anzugehen. Dazu wurde eine breit abgestützte Projektorganisation eingesetzt. Diese hat die Konsultation des Lehrplans 21 in den Kantonen St.Gallen und Appenzell Ausserrhoden geplant und vorbereitet. Nach einer ersten Einschätzung durch die Kerngruppe des Projekts ist davon auszugehen, dass der Lehrplan 21 in Umfang und Zielsetzung in den einzelnen Fachbereichen dem jetzigen Bildungs- und Lehrplan des Kantons St.Gallen weitgehend

entspricht. Es gibt sehr wohl kantonsspezifische Ausprägungen, wie den Religionsunterricht der Landeskirchen oder die musikalische Grundschule, welche in einer nächsten Phase in Teilprojekten konkretisiert werden müssen und welche eine Anpassung des Lehrplans erfordern. Ein Vergleich der Planungsannahmen des Lehrplans 21 mit der aktuellen Stundentafel des Kantons St.Gallen beziehungsweise der Verteilung der Unterrichtszeit auf die jeweiligen Fachbereiche zeigt, dass der Lehrplan 21 mit den aktuell gültigen Rahmenbedingungen leistbar und umsetzbar ist.

Konsultation zum Lehrplan

Der Erziehungsrat hat an seiner Sitzung vom 22. Mai 2013 das Verfahren zur Konsultation des Lehrplans 21 festgelegt. Die D-EDK wird Ende Juni 2013 den Lehrplan 21 den Kantonen zur Vernehmlassung vorlegen. Ziel dieser Vernehmlassung ist es, bis Ende 2013 pro Kanton eine Rückmeldung zum Aufbau des Lehrplans 21 zu erhalten. Diese Rückmeldungen werden aufgenommen, damit der Lehrplan Ende 2014 den Kantonen zur Einführung übergeben werden kann. Im Kanton St.Gallen dauert

die Konsultation von Ende Juni 2013 bis Mitte Oktober 2013. Der Erziehungsrat ist daran interessiert, neben den fachlichen Rückmeldungen zum Lehrplan 21 auch Rückmeldungen zu kantonsspezifischen Fragestellungen und Einschätzungen zur geplanten Einführung zu erhalten. Dazu werden im Wesentlichen die gleichen Konsultationspartner eingeladen wie bei der Vernehmlassung des Grundlagenberichtes zum Lehrplan 21 im Jahr 2009. Es sind dies die Verbände der Lehrpersonen, der Schulleitungen und der Schulbehörden, die Konvente und Pädagogischen Kommissionen, die Pädagogische Hochschule, die im Kantonsrat vertretenen Parteien, die Landeskirchen, weitere Departemente und die Ämter des Bildungsdepartements. Die Konsultation gliedert sich in den Teil der Befragung der D-EDK zu den fachlichen inhaltlichen Lehrplanteilen und einem kantonsspezifischen Fragebogen mit Hinweisen zur Ausgestaltung und einer ersten Einschätzung des geplanten Einführungskonzepts.

Die Öffentlichkeit sowie weitere nicht spezifisch eingeladene Organisationen haben ebenfalls die Gelegenheit, sich vernehmen zu lassen. Die Lehrpersonen werden eingeladen, ihre individuellen Rückmeldungen über ihre Verbände abzugeben. Sie können ihre Anliegen und Rückmeldungen auch direkt dem Amt für Volksschule einreichen, dazu werden die Formulare im Internet aufgeschaltet, wo zudem sämtliche Unterlagen zugänglich sind.

→ **Termin**

Die Konsultationsantworten sind bis zum 12. Oktober 2013 an das Amt für Volksschule einzureichen.

→ **Link**

www.schule.sg.ch › Volksschule › Unterricht

Informationsveranstaltungen

Dem Erziehungsrat ist es ein grosses Anliegen, dass die interessierten Lehrpersonen, Schulleitungen und Schulbehördenmitglieder die Gelegenheit erhalten, sich über den Lehrplan 21 zu informieren und ihn kennenzulernen. Dies soll an mehreren Informationsveranstaltungen im August/September 2013 ermöglicht werden. Die direkt Betroffenen werden anlässlich der folgenden Veranstaltungen über den Lehrplan 21 und die Konsultation informiert:

für Lehrpersonen:

- Donnerstag, 22. August 2013, 17.30 bis 19.30 Uhr, Kantonsschule Sargans
- Mittwoch, 4. September 2013, 13.30 bis 15.30 Uhr, Veranstaltungsort: Raum Wattwil
- Dienstag, 10. September 2013, 17.30 bis 19.30 Uhr, Veranstaltungsort: Raum Rorschach

→ **Hinweis**

Detaillierte Informationen folgen im Amtlichen Schulblatt vom 15. August 2013.
Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

für Schulleitungspersonen «Symposium um5»:

- Mittwoch, 28. August 2013,
17.00 bis 20.00 Uhr,
Restaurant Lagerhaus,
Davidstrasse 42, St.Gallen
- Donnerstag, 5. September 2013,
17.00 bis 20.00 Uhr,
Klinik – neues Gebäude A6, Pfäfers
- Mittwoch, 18. September 2013,
17.00 bis 20.00 Uhr,
Lichtensteig (Lokalität noch offen)

→ **Anmeldungen**

Anmeldungen sind online oder als E-Mail möglich an info.wbs@sg.ch

→ **Link**

www.wbs.sg.ch

Die Information der Schulbehörden erfolgt anlässlich des SGV-Forums vom 14. September 2013 in Wattwil.

Grobkonzept zur Einführung des Lehrplans

Es ist vorgesehen, dass die Einführung des Lehrplans 21 dezentral im Rahmen der lokalen Schul- und Unterrichtsentwicklung erfolgen soll. Auf kantonaler Ebene werden organisatorische Rahmenbedingungen wie Anzahl Weiterbildungstage, Umfang Weiterbildungssupport für Schulen, Dauer der Einführung u.a. festgelegt. Für die fachliche Einführung können Pflichtthemen definiert werden wie die vertiefte Auseinandersetzung mit dem Lernverständnis, dem Kompetenzaufbau oder der Aufgabenkultur. Dafür sollen die Schulleitungen für ihre Schuleinheit Weiterbildungsangebote abrufen können. Es ist ebenfalls vorgesehen, die Schulleitungen in ihrer Planung

der Einführung des Lehrplans 21 durch die kantonale Projektleitung zu unterstützen. Dazu soll ein prozessbegleitendes Angebot zur Verfügung stehen. Nebst den für alle obligatorischen Pflichtthemen sollen die einzelnen Schulen beziehungsweise Schuleinheiten in weiten Teilen selbstständig festlegen, in welchen Bereichen des Lehrplanes sie sich vertiefen möchten. Auf ein einheitlich, zentral gesteuertes Einführungskonzept soll verzichtet werden. Damit möchte der Erziehungsrat der unterschiedlichen Situation der Schulen Rechnung tragen.

Der Lehrplan 21 ist Grundlage für alle im Schulunterricht genutzten Materialien wie Lehrmittel, Standortbestimmungen, Testsysteme, Unterrichtsmaterialien u.a. Daher hat der Erziehungsrat die Projektleitung beauftragt, sicherzustellen, dass zum Zeitpunkt der Inkraftsetzung die entsprechenden Anpassungen vorgenommen sind. Dem Erziehungsrat obliegt das Controlling der Einführung. Das detaillierte Konzept für die Einführung des Lehrplans 21 wird bis Ende 2013 vorliegen.

Weiteres Vorgehen

Der aufgrund der Konsultation überarbeitete Lehrplan wird den Kantonen gemäss Planung Ende 2014 zur Verfügung stehen. Der Erziehungsrat wird Anfang 2015 entscheiden, wie der Lehrplan im Kanton St.Gallen eingeführt wird und wie weit kantonale Anpassungen erforderlich sind. Der genaue Zeitplan für die Einführung des Lehrplans 21 steht noch nicht fest; vorgesehen ist eine Inkraftsetzung vom ersten Kindergarten bis zur ersten Oberstufe auf das Schuljahr 2017/18. Einlaufend wird der Lehrplan 21 im Schuljahr 2018/19 in der zweiten Oberstufe und im Schuljahr 2019/20 in der dritten Oberstufe eingeführt.

Pensionierungen auf Ende des Schuljahres 2012/13

Am Ende des Schuljahres 2012/13 (31. Juli 2013) treten 139 Lehrerinnen und Lehrer der Volksschulen, Sonderschulen, Berufsfachschulen sowie der Mittelschulen und eine Verwalterin in den Ruhestand.

Wir danken den Austretenden für ihr Engagement zugunsten der Schuljugend und wünschen ihnen noch viele schöne und erfüllende Jahre bei guter Gesundheit.

Bildungsdepartement

Volksschulen

Name	Vorname	Schulhaus	Funktion
Altstätten			
Bucher	Georg	OS Altstätten	Schulleiter
Eschenmoser	Niklaus	OS Altstätten	Reallehrer
Meyer	Helmut	OS Altstätten	Reallehrer
Stieger	Urs	OS Altstätten	Fachlehrer
Bad Ragaz			
Schwitter	Hubert	OS Kirchgasse	Reallehrer
Wikart	Renata	SH Kleinfeld Ost	Primarlehrerin/Therapeutin
Balgach			
Baumgartner	Josef	SH Klaus	Schulischer Heilpädagoge
Hutter	Wily	PS Balgach	Primarlehrer
Buchs			
Lenherr	Martina	PS Hanfland	Primarlehrerin
Weder	Helen	SH Grof	Deutsch-/Nachhilfelehrerin
Weder	Walter	PS Buchserbach	Primarlehrer
Wyss Aebi	Esther	PS Buchserbach	Primarlehrerin

Name	Vorname	Schulhaus	Funktion
Degersheim			
Indermaur	Hanna	Musikschule	Musiklehrerin
Raymann	Otto	Time-out-Klasse Uzwil	Schulischer Heilpädagoge
Diepoldsau			
Schneider	Martha	KG Kirchenfeld	Kindergartenlehrerin
Flawil			
Brunschwiler	Silvia	SH Enzenbühl	Legasthenietherapeutin
Chaves	Verena	Musikschule Flawil	Musiklehrerin
Helg	Nelli	PS Grund	Schulische Heilpädagogin
Huber	Markus	OS Feld	Oberstufenlehrer (sprach.)
Schneider	Martin	OS Feld	Reallehrer
Schneider	Ursula	OS Feld	Musiklehrerin
Zinsli	Ernst	PS Grund	Primarlehrer
Flums			
Schlegel	Thomas	OS Flums	Oberstufenlehrer (math.)
Willi	Pia	PS Kleinberg	Legasthenietherapeutin
Gaiserwald			
Zumstein	Sonja	Musikschule	Musiklehrerin
Gams			
Schönenberger	Hans	OZ Widem	Oberstufenlehrer (sprach.)
Seitz	Markus Georg	OZ Widem	Reallehrer
Gommiswald			
Bischof	Peter	PS Primarium	Schulischer Heilpädagoge
Bläuer	Polo	OS Gommiswald	Oberstufenlehrer (sprach.)
Kälin Meier	Andrea	PS Primarium	Primarlehrerin
Gossau			
Belart	Curdin	OS Rosenau	Oberstufenlehrer (sprach.)
Britz	Edith	Gallusschulhaus	Primarlehrerin
Cordey	Rita	OS Rosenau	Fächergruppenlehrerin (HA/HW)
Hinder	Fridolin	OS Rosenau	Oberstufenlehrer (sprach.)
Müller	Werner	OS Rosenau	Oberstufenlehrer (math.)
Kirchberg			
Schlumpf	Felix	PS Eichbühl, Bazenheim	Primarlehrer
Mels			
Good	Ignaz	PS OMAG	Deutsch-/Nachhilfelehrer

Name	Vorname	Schulhaus	Funktion
Nesslau			
Rümmler	Sibylle	OS Büelen	Schulische Heilpädagogin
Niederhelfenschwil			
Erni	Madeleine	OS Sprochbrugg	Fächergruppenlehrerin (HA/HW)
Nef	Beat	OS Sprochbrugg	Oberstufenlehrer (math.)
Pfäfers			
Bürer	Emil	PS Pfäfers	Primarlehrer
Quarten			
Diethelm	Paul	PS Quarten	Schulleiter
Hartmann	Marietta	PS Quarten	Primarlehrerin
Vonlanthen	Werner	PS Quarten	Primarlehrer
Rapperswil-Jona			
Bless	Hans Peter	OS Rain	Reallehrer
Burgmaier	Peter	OS Burgerau	Oberstufenlehrer (math.)
Erni	Christina	OS Burgerau	Fächergruppenlehrerin (HA/HW)
Herzog	Paul	OS Bollwies/OS Rain	Oberstufenlehrer (math.)
Jäger	Liselotte	PS Hanfländer	Fächergruppenlehrerin (HA/HW)
Küng	Ernst	OS Bollwies/OS Rain	Reallehrer
Riesen	Silvia	PS Hanfländer	Primarlehrerin
Samter	Raymond	OS Weiden	Sekundarlehrer
Schäfer	Max	OS Kreuzstrasse	Reallehrer
Schlegel	Philipp	OS Bollwies	Schulleiter/ Reallehrer
Rebstein			
Biefer	Jürg	PS Bergstrasse	Primarlehrer
Brägger	Albert	PS Bergstrasse	Primarlehrer
Rorschach			
Morger	Jörg	OS Burghalden	Reallehrer
Waespe	Ernst	PS Mühletobel	Primarlehrer
Wiesner	Anne-Marie	PS Pestalozzi	Logopädin
Wirth	Barbara	PS Pestalozzi	Primarlehrerin
Rorschacherberg			
Fuchs	Richard	SH Wildenstein	Primarlehrer
Höchner	Olga	SH Klosterguet	Primarlehrerin
St.Gallen			
Batt	Hedwig	PS Spelterini	Primarlehrerin
Frank	Ursula	PS Oberzil-Krontal	Primar-/Fachlehrerin/SHP

Name	Vorname	Schulhaus	Funktion
Kappeler	Rolf	OS Buchental/Engelwies	Fachlehrer Werken
Marxen	Carmen	PS Spelterini	Primarlehrerin
Meier	Walter	Musikschule	Musiklehrer
Meile	Martin	PS Oberzil-Krontal	Primarlehrer
Meile	Ursula	PS Oberzil-Krontal	Primarlehrerin
Murer	Josy	OS Buchental	Fachlehrer Werken
Raymann	Ruth	OS Engelwies	Fächergruppenlehrerin (HA/HW)
Rothenberger	Peter	PS Halden	Schulleiter/Primarlehrer
Rutishauser-Kellenberger	Ruth	PS Rotmonten-Gerhalden	Primarlehrerin
Wick	Karl	Flade St.Gallen	Oberstufenlehrer (sprach.)

St.Margrethen

Baumgartinger	Hans	SH Rosenberg	Primarlehrer
---------------	------	--------------	--------------

Schmerikon

Kohler	Wilfried	OS Süd	Oberstufenlehrer (math.)
--------	----------	--------	--------------------------

Sennwald

Bauer	Lilo	KG Frümسن	Schulische Heilpädagogin
-------	------	-----------	--------------------------

Sevelen

Langenegger	Elisabeth	OS Galstramm	Fächergruppenlehrerin (HA/HW)
-------------	-----------	--------------	-------------------------------

Steinach

Mäder	Othmar	PS Steinach	Primarlehrer
Zahner	Felix	PS Steinach	Primarlehrer

Uznach

Höpli	Peter	PS Uznach	Primarlehrer
-------	-------	-----------	--------------

Uzwil

Balzer	Rosmarie	SH Kirchstrasse	Schulische Heilpädagogin
Deplazes	Alex	OS Neuhof	Schulischer Heilpädagoge
Huber	Bernhard	OS Uzwil	Fachlehrer
Müller	Rosmarie	PS Kirchstrasse	Deutsch-/Nachhilfelehrerin
Winiger	Jürg	OS Uzeschuelhus	Reallehrer

Vilters-Wangs

Schumacher	Helmut	PS Vilters	Primarlehrer
Vils	Hedi	PS Wangs	Schulische Heilpädagogin
Wyss	Ursula	PS Wangs	Primarlehrerin

Walenstadt

Müller	Erich	OS Walenstadt	Schulleiter
--------	-------	---------------	-------------

Name	Vorname	Schulhaus	Funktion
Wattwil-Krinau			
Essig	Hermann	SH Dorf	Primarlehrer
Hartmann	Margrit	SH Risi	Fächergruppenlehrerin (HA/HW)
Pauli-Zeller	Ilse	KG Grüenau	Kindergartenlehrerin
Weesen			
Bendl	Susanne	PS Weesen	Primarlehrerin
Lobeck	Arnold	PS Weesen	Schulischer Heilpädagoge
Widnau			
Graf	Urs	OS Gässeli	Oberstufenlehrer (math.)
Wil			
Brander	Maria	PS Lindenhof	Primarlehrerin
Debrunner	Konrad	PS Lindenhof	Primarlehrer
Mistriotis	Monika	PS Matt	Schulische Heilpädagogin
Zurbrügg	Margrit	Musikschule Wil	Musiklehrerin
Zwick	Daniel-Pierre	Musikschule Wil	Musiklehrer
Wittenbach			
Bachmann	Hansjörg	OS Grüenau	Fachlehrer

Sonderschulen

Heilpädagogische Schule Toggenburg

Rieser	Meinrad	Sonderschullehrer
--------	---------	-------------------

Heilpädagogische Schule Flawil

Wyss-Bötsch	Heidi	Sonderschullehrerin
-------------	-------	---------------------

Sprachheilschule Toggenburg

Bosshard	Felicitas	Logopädin
----------	-----------	-----------

Kinder Dörfli Lütisburg

Baur	Christoph	Primarlehrer
------	-----------	--------------

CP-Schule Birnbäumen St.Gallen

Pfister	Judith	Logopädin
---------	--------	-----------

Schulheim Kronbühl

Hohl	Margrit	Sonder-Kindergärtnerin
------	---------	------------------------

Mittelschulen

Name	Vorname	Funktion
Kantonsschule am Burggraben St.Gallen		
Prof. Bürki	Urs	Mittelschullehrer für Geografie
Prof. Curti	Silvio	Mittelschullehrer für Klavier (per 31. Januar 2013)
Schmid	Ulrich	Mittelschullehrer für Cello
Prof. Van de Laak Saleem Caecilia		Mittelschullehrerin für Sologesang
Kantonsschule am Brühl St.Gallen		
Hetsch	Volker	Mittelschullehrer für Deutsch und Philosophie
Prof. Dr. Hug	Peter	Mittelschullehrer für Wirtschaftsfächer, ehem. Rektor
Kantonsschule Heerbrugg		
Prof. Pfr. Bruderer	Markus	Mittelschullehrer für Religion
Prof. Dr. Pfenninger	Albert	Mittelschullehrer für Französisch und Geschichte (per 31. Januar 2013)
Prof. Scheuber	Guido	Mittelschullehrer für Sport und Französisch
Kantonsschule Sargans		
Prof. Dr. Brunner	Jakob	Mittelschullehrer für Mathematik
Karner	Peter	Mittelschullehrer für Querflöte und Klavier
Kläy	Werner	Mittelschullehrer für Klarinette und Saxophon
Prof. Rosenast	Guido	Mittelschullehrer für Französisch und Englisch
Prof. Windmüller	Ralph	Mittelschullehrer für Sport
Täschler	Mechthild	Verwalterin (per 30. April 2013)
Kantonsschule Wil		
Peter	Ruth	Mittelschullehrerin für Klavier

Berufsfachschulen

BZGS St.Gallen

Schuhwerk	Cornelia	Berufsfachschullehrerin für Grundbildung FAGE und FABE
Weidenmann	Margot	Berufsfachschullehrerin für Grundbildung FAGE, BLH- und QM-Verantwortliche

BZR Rorschach-Rheintal

Brändli	Jana	Berufsfachschullehrerin für Allgemeinbildung
Dudli	Josef	Berufsfachschullehrer für Wirtschaftsfächer

Name	Vorname	Funktion
BWZ Rapperswil-Jona		
Brunke	Willy	Berufsfachschullehrer für Allgemeinbildung
Wieland	Bruno	Lehrperson für Brückenangebote (Mathematik Vorlehre)
BWZ Toggenburg		
Fröhling	Urs	Berufsfachschullehrer für Berufskunde Köche
Giezendanner	Fritz	Lehrperson für Brückenangebote (Vorlehre)
BZ Uzwil-Flawil		
Iselin	Marlis	Berufsfachschullehrerin für Berufskunde
GBS St.Gallen		
Kohler	Ursula	Berufsfachschullehrerin für Fachunterricht Laboranten und Fördermassnahmen
Krüger	Heinz	Berufsfachschullehrer für Sport
Schwyn	Felix	Berufsfachschullehrer für Fachunterricht Laboranten
Tanner	Hans	Berufsfachschullehrer für Naturwissenschaften
Vonlanthen	Erich	Berufsfachschullehrer für Fachunterricht Zahntechniker
KBZ St.Gallen		
Krüger	Marietta	Berufsfachschullehrerin für IKA



finale

Jahresausstellung
Schule für Gestaltung St.Gallen

Höhere Fachschule
für Künste, Gestaltung und Design

Hauptpost St.Gallen
22.06. – 03.07.2013

Vernissage 21.06.2013 um 19 Uhr
Mo–Fr, So 16–20 Uhr | Sa 10–16 Uhr

Vorkurs | Grundbildung | Weiterbildung

www.finale-sg.ch

•BUCH
STADT
ST•GA
LLEN•

Kanton St.Gallen
Gewerbliches Berufs- und
Weiterbildungszentrum St.Gallen



**Schule für Gestaltung
St.Gallen**

Schulen präsentieren sich im Schulblatt

So amtlich wie die erste Ausgabe von 1863 sind der Inhalt und das Erscheinungsbild des Schulblattes heute zum Glück nicht mehr. Die farbigen Titelbilder von Schulgebäuden tragen viel zum heutigen gefälligen Layout bei. Noch haben wir jedoch längst nicht alle schönen oder einzigartigen Schulgebäude als Titelbild gesehen.

Im neuen Schuljahr hat es im Schulblatt wieder Platz für die Präsentation von weiteren Schulen. Wir möchten Schulen der Volksschule sowie Berufsfachschulen, Kantonsschulen und Hochschulen ermuntern, an der Gestaltung des Schulblattes mitzuwirken. Wir geben Ihnen gern Gelegenheit, Ihre Schule oder Schuleinheit mit einem Titelbild und Textbeitrag in einer der nächsten Schulblatt-Ausgaben vorzustellen. Bilder von alten, für den Schulbetrieb noch benutzten Schulhäusern als Titelbild sind ebenso willkommen wie moderne Schulbauten.

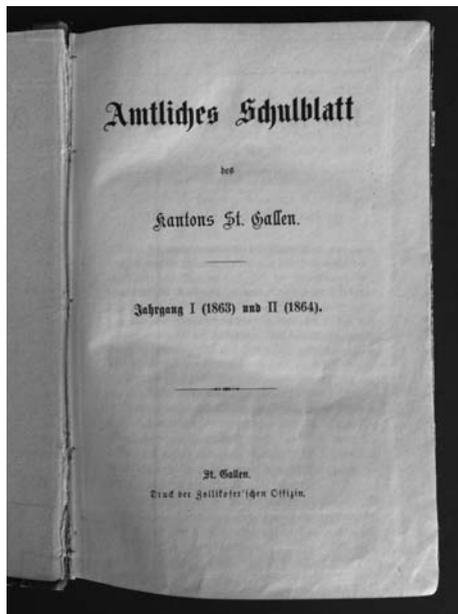
Wenn Sie an der Präsentation Ihrer Schule interessiert sind, erhalten Sie bei der Redaktion des Schulblattes gern weitere Angaben. Wir freuen uns auf eine vielfältige Palette von Fotos und Präsentationen.

→ Kontakt

Bildungsdepartement des Kantons St.Gallen,
Redaktion Schulblatt, Ursula Meiler,
Davidstrasse 31, 9001 St.Gallen,
ursula.meiler@sg.ch, T 071 229 43 83

→ Link

www.schule.sg.ch · Schulblatt



Titelseite der ersten gebundenen Ausgabe des Amtlichen Schulblattes von 1863.

**Weisungen des Erziehungsrates über
die Pädagogischen Kommissionen der Volksschule**

vom 22. Mai 2013¹

Der Erziehungsrat des Kantons St.Gallen

erlässt

in Ausführung von Art. 90 Abs. 3 des Volksschulgesetzes²

als Weisungen:

I. Organisation

Pädagogische Kommissionen a) Bestand

Art. 1. Es bestehen folgende Pädagogische Kommissionen:

- a) Kindergarten bis 2. Primarklasse;
- b) 3. bis 6. Primarklasse;
- c) Oberstufe;
- d) Schulführung.

b) Präsidien

Art. 2. Die Pädagogischen Kommissionen nach Art. 1 Bst. a bis c dieses Erlasses werden durch eine auf der Zielstufe tätige Lehrperson präsidiert.

Die Pädagogische Kommission Schulführung wird durch eine Schulleitungsperson präsidiert.

¹ Im Amtlichen Schulblatt veröffentlicht am 15. Juni 2013, SchBl 2013, Nr. 6.

² sGS 213.1; abgekürzt VSG.

c) Mitglieder und Vertretungen

Art. 3. Die weitere Zusammensetzung der Pädagogischen Kommissionen richtet sich nach dem Anhang zu diesem Erlass.

Über die Aufnahme weiterer Vertretungen entscheidet der Erziehungsrat.

Der Erziehungsrat bezeichnet aus seiner Mitte Beauftragte, die an den Sitzungen der Pädagogischen Kommissionen mit beratender Stimme teilnehmen.

Koordinationsgremium

Art. 4. Ein Mitglied des Erziehungsrates, die Präsidien der Pädagogischen Kommissionen, die Leitungen der Abteilungen Unterricht und Schulentwicklung sowie Weiterbildung Schule im Amt für Volksschule und die Leitung der Arbeitsgruppe Lehrmittel bilden das Koordinationsgremium.

Das Mitglied des Erziehungsrates präsidiert das Koordinationsgremium.

Über die Aufnahme weiterer Mitglieder entscheidet der Erziehungsrat.

Kantonale Kommission für Lehrmittel und Weiterbildung

Art. 5. Die Zusammensetzung der Kantonalen Kommission für Lehrmittel und Weiterbildung richtet sich nach dem Anhang zu diesem Erlass.

Arbeitsgruppen

Art. 6. Die Arbeitsgruppen Lehrmittel und Weiterbildung sind ständige Arbeitsgruppen. Ihre Zusammensetzung richtet sich nach dem Anhang zu diesem Erlass.

Im Einverständnis mit dem Bildungsdepartement können die Präsidien der Pädagogischen Kommissionen nichtständige Arbeitsgruppen für die Diskussion und Koordination fachspezifischer Themen einsetzen.

Die Arbeitsgruppen konstituieren sich selbst.

Wahlvorschläge

Art. 7. Die Konvente unterbreiten dem Erziehungsrat Vorschläge für die Wahl der Präsidien und ihrer Vertretung in die Pädagogischen Kommissionen nach Art. 1 Bst. a bis c dieses Erlasses.³

³ Art. 89 Abs. 2 VSG.

Der Verband der Schulleitungspersonen St.Gallen (VSL SG) unterbreitet dem Erziehungsrat Vorschläge für die Wahl des Präsidiums und seiner Vertretung in die Pädagogische Kommission Schulführung.

Der Verband St.Galler Volksschulträger (SGV) unterbreitet dem Erziehungsrat Vorschläge für die Wahl seiner Vertretung in die Pädagogische Kommission Schulführung.

Der Erziehungsrat erlässt ein Anforderungsprofil.

Konstituierung

Art. 8. Die Pädagogischen Kommissionen konstituieren sich mit Ausnahme des Präsidiums selbst. Sie bezeichnen Ressortverantwortliche für die ständigen Arbeitsgruppen.

Die Führung des Protokolls kann im Einverständnis mit dem Amt für Volksschule an eine ausstehende Person delegiert werden.

Beschlussfähigkeit

Art. 9. Die Beschlussfähigkeit der Pädagogischen Kommissionen und der ihnen zugeordneten Gremien richtet sich nach dem Gesetz über die Verwaltungsrechtspflege⁴.

Amts-dauer

Art. 10. Die Präsidien und die Mitglieder der Pädagogischen Kommissionen werden auf Amtsdauer gewählt.

Entschädigung

Art. 11. Die Entschädigung richtet sich nach den Vorschriften der Regierung.

II. Aufgaben

Pädagogische Kommission

Art. 12. Die Pädagogische Kommission bearbeitet im Auftrag des Erziehungsrates und in Zusammenarbeit mit dem Amt für Volksschule Geschäfte zu pädagogischen und unterrichtsspezifischen Themen.

⁴ sGS 951.1.

Sie:

- a) nimmt Stellung zu geplanten Erlassen, die ihre Stufe betreffen oder wirkt an deren Erarbeitung mit. Ausgenommen sind Stellungnahmen zu Erlassen, an deren Erarbeitung die Pädagogische Kommission massgeblich beteiligt war;
- b) initiiert und bearbeitet pädagogische Fragestellungen ihrer Stufe bzw. ihres Fachbereichs und stellt bei Bedarf Anträge an den Erziehungsrat;
- c) erteilt den Arbeitsgruppen Einzelaufträge;
- d) pflegt Kontakt zu ihren Konventen;
- e) erfüllt weitere Aufträge des Erziehungsrates und des Amtes für Volksschule.

Präsidium a) der Pädagogischen Kommissionen Kindergarten bis Oberstufe

Art. 13. Das Präsidium der Pädagogischen Kommission nach Art. 1 Bst. a bis c dieses Erlasses ist für deren Leitung verantwortlich.

Es erfüllt insbesondere folgende Aufgaben:

- a) Organisation, Administration und Vorbereitung der Kommissionssitzungen;
- b) Teilnahme an Sitzungen des Koordinationsgremiums;
- c) Einbringen von fachspezifischen und stufenspezifischen Aspekten aus der Pädagogischen Kommission in das Koordinationsgremium.

Der Erziehungsrat kann weitere Aufträge erteilen.

b) der Pädagogischen Kommission Schulführung

Art. 14. Das Präsidium der Pädagogischen Kommission Schulführung ist für deren Leitung verantwortlich.

Es erfüllt insbesondere folgende Aufgaben:

- a) Organisation, Administration und Vorbereitung der Kommissionssitzungen;
- b) Teilnahme an Sitzungen des Koordinationsgremiums;
- c) Einbringen von führungsrelevanten und schulorganisatorischen Aspekten aus der Pädagogischen Kommission in das Koordinationsgremium.

Der Erziehungsrat kann weitere Aufträge erteilen.

Koordinationsgremium

Art. 15. Im Koordinationsgremium werden Geschäfte des Erziehungsrates und Themen der Pädagogischen Kommissionen besprochen, geplant und koordiniert.

Kantonale Kommission für Lehrmittel und Weiterbildung

Art. 16. Die Kantonale Kommission für Lehrmittel und Weiterbildung:

- a) entwickelt Leitideen für die Arbeitsgruppen Lehrmittel und Weiterbildung;
- b) koordiniert die Geschäfte der Arbeitsgruppen Lehrmittel und Weiterbildung;
- c) bereitet zuhanden der Pädagogischen Kommission Eingaben an den Erziehungsrat im Bereich Lehrmittel und Weiterbildung vor.

III. Schlussbestimmungen

Aufhebung bisherigen Rechts

Art. 17. Die Weisungen des Erziehungsrates über die Pädagogischen Kommissionen der Volksschulen vom 18. Dezember 1991⁵ werden aufgehoben.

Übergangsbestimmung

Art. 18. Die Pädagogische Kommission Kindergarten bis 2. Primarklasse kann während der Amtsdauer 2012/2016 von einem Co-Präsidium mit je einer Vertreterin oder einem Vertreter der Stufe Kindergarten und der Unterstufe geleitet werden.

Vollzugsbeginn

Art. 19. Dieser Erlass wird ab 1. August 2013 angewendet.

Im Namen des Erziehungsrates

Der Präsident:
Stefan Kölliker, Regierungsrat

Die Geschäftsführerin:
Esther Friedli, Generalsekretärin

⁵ SchBl 1992, Nr. 1.

Anhang

1. Zusammensetzung der Pädagogischen Kommissionen

a) Pädagogische Kommission Kindergarten bis 2. Primarklasse

3 – 4 Lehrpersonen Kindergarten

3 – 4 Lehrpersonen Unterstufe

1 – 2 Lehrpersonen Kleinklasse / integrierte Schülerförderung (ISF)

1 – 2 Lehrpersonen Gestalten

mit beratender Stimme:

1 Mitglied des Erziehungsrates

1 Vertretung des Schulpsychologischen Dienstes (SPD)

1 Vertretung der Pädagogischen Hochschule St.Gallen (PHSG)

1 Vertretung des Amtes für Volksschule (AVS)

b) Pädagogische Kommission 3. bis 6. Primarklasse

4 – 5 Lehrpersonen Mittelstufe

1 Lehrperson Unterstufe

1 – 2 Lehrpersonen Kleinklasse/ISF

1 – 2 Lehrpersonen Gestalten

mit beratender Stimme:

1 Mitglied des Erziehungsrates

1 Vertretung des SPD

1 Vertretung der PHSG

1 Vertretung des AVS

c) Pädagogische Kommission Oberstufe

3 – 4 Lehrpersonen Realstufe

3 – 4 Lehrpersonen Sekundarstufe

1 – 2 Lehrpersonen Kleinklasse / ISF

1 Lehrperson Gestalten

1 Lehrperson Hauswirtschaft

1 Vertretung Untergymnasium

mit beratender Stimme:

1 Mitglied des Erziehungsrates

1 Vertretung des SPD

1 Vertretung der PHSG

1 Vertretung des AVS

d) Pädagogische Kommission Schulführung

5 – 6 Schulleitungspersonen

1 – 2 Schulbehördenmitglieder

1 Vertretung des Fachausschusses Schulverwaltung
des Netzwerkes St.Galler Gemeinden (NetzSG)

1 Vertretung Sonderschulen

mit beratender Stimme:

1 Mitglied des Erziehungsrates

1 Vertretung der PHSG

1 Vertretung des AVS

2. Kantonale Kommission für Lehrmittel und Weiterbildung

1 Mitglied des Erziehungsrates (Präsidium)

Leiterin bzw. Leiter der Abteilung Weiterbildung Schule im AVS

Leiterin bzw. Leiter der Arbeitsgruppe Lehrmittel im AVS

Ressortverantwortliche Weiterbildung und Lehrmittel der Pädagogischen Kommissionen

1 Vertretung Schulleitung aus der Pädagogischen Kommission Schulführung

1 Vertretung des SGV

1 Vertretung der PHSG

1 Vertretung des Kantonalen Lehrerinnen und Lehrerverbandes (KLV)

3. Arbeitsgruppe Lehrmittel

Leiterin bzw. Leiter der Arbeitsgruppe Lehrmittel im AVS (Präsidium)

Ressortverantwortliche Lehrmittel der Pädagogischen Kommissionen

1 – 2 Mitglieder der Pädagogischen Kommissionen mit dem Ressort Gestalten/Hauswirtschaft

1 – 2 Mitglieder der Pädagogischen Kommissionen mit dem Ressort Kleinklassen/ISF

2 Vertretungen der PHSG

1 Vertretung der Arbeitsgruppe ICT/Medien

4. Arbeitsgruppe Weiterbildung

Leiterin bzw. Leiter der Abteilung Weiterbildung Schule im AVS (Präsidium)

Ressortverantwortliche Weiterbildung der Pädagogischen Kommissionen

1 – 2 Mitglieder der Pädagogischen Kommissionen mit dem Ressort Gestalten/Hauswirtschaft

1 – 2 Mitglieder der Pädagogischen Kommissionen mit dem Ressort Kleinklassen/ISF

1 Vertretung der PHSG

1 Vertretung der Arbeitsgruppe ICT/Medien

Die Kanadische Goldrute war nur Gartenliebhabern ein Begriff. Unter einem asiatischen Bockkäfer konnte sich kaum jemand ein Bild machen. Und wer konnte sich lateinische Namen wie *Ambrosia artemisiifolia* merken? Die genannten Tier- und Pflanzenarten haben eins gemeinsam: Sie machen in Zeitungen und Fernsehen seit Jahren negative Schlagzeilen. Allerdings sind sie nur ein kleiner Ausschnitt derer, die sich in der Schweiz angesiedelt haben und vielfältigen Schaden anrichten.

Als Neobiota werden Tier- und Pflanzenarten bezeichnet, welche nach 1492 in neue Gebiete eingeführt wurden. Darunter können sich Arten befinden, die ökologische Schäden und Beeinträchtigungen verursachen, Gesundheitsprobleme beim Menschen auslösen sowie in der Land- und Forstwirtschaft oder an Infrastrukturen beträchtliche ökonomische Schäden anrichten können. In diesen Fällen spricht man von invasiven Neozoen (bei Tieren) beziehungsweise invasiven Neophyten (bei Pflanzen). Invasive Neobiota gelten gemäss der Internationalen Naturschutzorga-

nisation IUCN weltweit, nach der Veränderung der Lebensräume durch den Menschen, als zweitstärkster Gefährdungsfaktor für die Artenvielfalt.

Um das Problembewusstsein zu schärfen, werden auch Schulen in den Kampf gegen invasive Pflanzen mit einbezogen. «Arten ohne Grenzen» fordert Kinder und Jugendliche (5. bis 9. Klasse) auf, sich auf kreative, informative und unterhaltsame Art mit dem Thema zu beschäftigen. Die Klassen sollten in die Thematik eingeführt werden (siehe Linksammlung «Unterrichtsunterlagen zu Neobiota»).



Aktionstage "Arten ohne Grenzen"

Ziel ist es, dass die Kinder verstehen, warum einzelne Neophyten ein Problem darstellen. Die Beiträge können in Form von Zeichnungen, Collagen, Comics, Skulpturen, Theaterstücken usw. eingereicht werden. Der beste Beitrag wird mit einem Preis belohnt. Die nächsten Aktionstage sind vom 20. bis 22. Juni 2013 beziehungsweise 26. bis 28. Juni 2014. Auch GLOBE Schweiz hat Beobachtungs- und Erhebungsanleitungen («Kartierungen») entwickelt, die es Schülern und Schülerinnen ab Sekundarstufe I ermöglichen, invasive Neophyten sowie deren Problematik im Feld kennenzulernen. Invasive Pflanzen werden nach wissenschaftlicher Methode kartiert. Ihre Beobachtungen und Daten können die Klassen an Fachstellen melden. Dabei bietet GLOBE Schweiz Handreichung in Form von Tipps und Unterrichtsmaterialien.

Wer gegen invasive Pflanzen in der Gemeinde vorgehen möchte, kann dies in einem Praxis-kurs mit Feldbegehung lernen. Dieser findet am 27. August 2013 in der Kiesgrube Merz, Gebenstorf AG, statt.

Fachstelle Umweltbildung Kanton St.Gallen

Ursula Wunder Novotny

ursula.wunder@phsg.ch

→ **Links**

www.neophyt.ch, www.neozoen.ch

www.bafu.admin.ch, siehe Biodiversität, invasive Arten

www.globe-swiss.ch, siehe invasive Neophyten

www.sanu.ch, suche «invasive Problempflanzen» für Kursangebot



Oberstufe

«aktuell»-Nr. 2/2013 – Zivilcourage

Was tun, wenn man auf der Strasse eine Pöbelelei beobachtet? Wie kann man sich für Gerechtigkeit engagieren? Zivilcourage, auch bekannt als «Engagement für andere» oder «Sozialer Mut», kennt verschiedene Formen. Früher wie heute gab und gibt es Menschen, die sich sehr couragiert für andere eingesetzt und so deren Situation verbessert oder die Gesellschaft verändert haben. Darunter sind Personen wie Marie Heim-Vögtlin, die erste Schweizerin, die Ärztin wurde, Henri Dunant, der Gründer des Roten Kreuzes, Iris von Roten, eine Frauenrechtlerin, Paul Grüninger, der St.Galler Flüchtlingshelfer, der vor dem 2. Weltkrieg viele Juden vor dem Tod rettete und – im 21. Jahrhundert – die Hotelangestellte Zara Briend, die sich gegen ungerechte Arbeitsbedingungen wehrte, und der Fussballspieler Kevin-Prince Boateng, er setzte ein Zeichen gegen Rassismus. Diese und viele weitere Menschen aus der Schweiz, Europa

und der ganzen Welt werden im «aktuell»-Heft «Zivilcourage» vorgestellt. So wird die Vielfalt von couragiertem Engagement sichtbar. Dadurch wird auch deutlich, weshalb es lohnend ist, sich für Zivilcourage einzusetzen und dass viele Dinge, die in unserer Gesellschaft heute selbstverständlich sind, nur durch das Engagement von mutigen Menschen realisiert werden konnten.

Zivilcourage ist nichts, das nur besonders mutige Menschen oder Menschen mit einem Universitätsabschluss zeigen können – jede und jeder von uns hat die Möglichkeit, Mut zu beweisen – auch Jugendliche! Beispiele von mutigen Schweizer Jugendlichen machen deutlich, wie junge Menschen unsere Gesellschaft verändern können: zum Beispiel Jugendliche aus dem Kanton Thurgau, die einen Mann vor dem Ertrinken retteten, oder eine Schulklasse aus dem Kanton Aargau, die sich erfolgreich für einen ausländischen Mitschüler einsetzte, der in seine Heimat abgeschoben werden sollte. Zivilcourage kann jede und jeder zeigen. Heute gibt es viele Möglichkeiten, sich für andere zu engagieren: mit individuellen Taten, gemeinsamen Aktionen, mündlich, schriftlich ... Auch das Internet ist ein geeignetes Medium. Aber worauf ist zu achten, wenn man einem Menschen in Not helfen will? Und wie geht man am besten vor?

Das Heft «Zivilcourage» eignet sich sowohl für den Unterricht in den Fächern «Mensch und Umwelt» sowie «Individuum und Ge-

meinschaft» als auch für Ethik und den fächerübergreifenden Unterricht der Oberstufe. Im Lehrmittelkommentar werden didaktische Hinweise für die Umsetzung im Unterricht aufgezeigt. Darin finden sich unter anderem praktische Beispiele in Form von Arbeitsblättern, welche die Lehrperson 1: 1 in ihrem Unterricht einsetzen kann.

Auf der Homepage finden Sie eine komplette Aufstellung aller noch lieferbaren Titel der Schulzeitschrift «aktuell» mit den dazugehörigen Kommentaren.

Gabriele Hessfeld-Meyer, Chefredaktorin

→ **Link**

www.lehrmittelverlag.ch



Mittelstufe und Kleinklassen, Oberstufe

«thema»- Nr. 2/2013 – Steinzeit

Als Steinzeit wird jenes Zeitalter bezeichnet, in dem der Stein der am häufigsten verwendete Rohstoff für die Herstellung von Werkzeugen und Waffen war und umfasst eine extrem lange Zeitepoche. Als früheste Epoche der Ur- und Frühgeschichte steht die Steinzeit ganz zu Beginn der Entwicklung des Menschen und ist gleichzeitig das am längsten dauernde Zeitalter der Geschichte.

Die Entwicklung der ersten Werkzeuge erfolgte nicht überall gleich schnell. Die ersten belegten Werkzeuge sind einfache Steine, die mit anderen Steinen bearbeitet wurden, indem auf einer Seite eine Kante abgeschlagen wurde. Dadurch wurde der Stein geschärft und man

konnte ihn als Messer einsetzen. Im Laufe der Zeit wurde die Herstellung von Werkzeugen immer weiter verfeinert. Der Steinzeitmensch verwendete sie vermutlich, um die Nahrung, wie etwa Nüsse oder Knochen, zu zerkleinern und zur Bearbeitung von Fell, Knochen, Stein und Holz.

Ein weiteres wichtiges Instrument, das die Steinzeitmenschen entdeckten, war die Nutzbarmachung des Feuers. Neben der Nahrung gehörte das Feuer zu den überlebensnotwendigen Dingen im alltäglichen Leben.

Der Übergang zur Jungsteinzeit, auch Neolithikum genannt, war von entscheidenden Veränderungen geprägt: Die Menschen wurden sesshaft, entwickelten neue Methoden der Jagd und Fischerei. Die «Neolithische Revolution» ist eine der bedeutendsten Schritte in der Menschheitsgeschichte. Die Menschen der Jungsteinzeit fingen an, sich in Dörfern anzusiedeln und blieben an einem Ort. Sie wurden Bauern und lebten von der frühen Form der Landwirtschaft. Sie züchteten Schafe, Ziegen und Rinder und pflanzten Getreide und Gemüse an.

Im Lehrmittelkommentar werden didaktische Hinweise für die Umsetzung im Unterricht aufgezeigt. Darin finden sich unter anderem praktische Beispiele in Form von Arbeitsblättern, welche die Lehrperson 1: 1 in ihrem Unterricht einsetzen kann. Einige Musterseiten sowie das Inhaltsverzeichnis finden Interessierte zur Information unter www.lehrmittelverlag.ch als PDF-Datei unter Lehrmittelkommentar.

Markus Stäheli, Chefredaktor



4. bis 6. Primarstufe

Blickpunkt 2

Kinder und Jugendliche begegnen im Alltag Menschen verschiedener Herkunft, Religionen und Weltanschauungen. Mit «Blickpunkt» entdecken sie Phänomene aus Kulturen und Religionen und nehmen Verschiedenartigkeit und Vielfalt wahr. Elementares Grundwissen hilft ihnen, sich in ihrer Lebenswelt zu orientieren und Sichtweisen anderer zu achten. Auf der Mittelstufe liegt der inhaltliche Schwerpunkt beim Christentum. Die grossen religiösen Traditionen Judentum, Islam, Hinduismus und Buddhismus werden entsprechend dem jeweiligen thematischen Zugang dargestellt.

Sachtexte und Bilder sind Ausgangspunkte für die Erkundung religiöser wie auch säkularer Phänomene und Traditionen. Die Schülerinnen und Schüler bauen stufengerechtes Sachwissen auf und lernen grundlegende Begriffe der religiösen Traditionen kennen.

→ **Schülerbuch**

Ausgabe 2013

126 Seiten, A4

farbig illustriert, gebunden

Artikel-Nummer 17971, Schulpreis Fr. 24.–

(Preis für Private Fr. 32.–)

→ **Klassenmaterial**

Ausgabe 2013

232 Seiten, A4

illustriert, Ringbuch

inkl. 1 CD-ROM (hybrid)

Artikel-Nummer 17974, Schulpreis Fr. 120.–

(Preis für Private Fr. 160.–)

→ **Informationen**

Die Lehrwerkteile (Schulverlag plus) ist ab sofort im Lehrmittelverlag St.Gallen erhältlich.



1. bis 3. Oberstufe

mathbuch

Das «mathbu.ch» für das 7. bis 9. Schuljahr wurde im Jahr 2002 als Fortsetzung des «Schweizer Zahlenbuchs» herausgegeben. Nach 10 Jahren Einsatz in der Schulpraxis wurde das Werk in enger Zusammenarbeit mit Lehrpersonen aus der Schulpraxis weiterentwickelt und erscheint nun als «mathbuch». Das «mathbuch» unterstützt die Lernenden beim Erreichen der Minimalstandards nach HarmoS und beim Übergang von der Sekundarstufe I zu weiterführenden Schulen. Die Abstimmung auf den Lehrplan 21 ist gewährleistet.

Das Schülerbuch ermöglicht einen gezielten Einstieg in die Lerninhalte. Diese gliedern sich deshalb in vier Gruppen: «Lernstandserfassung und Wiederholung», «Grundlegung», «Vertiefung und Weiterführung», «Miniprojekte». Dank dieser Gruppierung können die Inhalte und Erarbeitungstiefen für die Lernenden differenziert werden. Das Rechentraining und die Kopfgeometrie sind in den Lernumgebungen integriert. Ein Online-Zusatzangebot und ein Glossar bieten weitere Unterstützung im Lernprozess.

Die Arbeitshefte sind neu konzipiert und unterstützen die Differenzierung. Das vergrösserte Übungsangebot wird mit einem On-

line-Zusatzangebot ergänzt. Am Ende einer Lernumgebung können die Lernenden im Arbeitsheft mithilfe der Lösungserwartungen feststellen, welche Anforderungen sie erfüllen. Dabei wird zwischen Grundanforderungen («Ich kann») und Zusatzanforderungen («Zusätzlich kann ich») unterschieden. Ein klares Verweissystem zwischen den Lehrwerken und dem Online-Angebot unterstützt die Orientierung.

Der Begleitband gibt in kürzester Form Überblick über die Lerninhalte und den Aufbau des Lehrwerks. Kurze Hinweise zum didaktischen Vorgehen, kommentierte Lösungen zum Schülerbuch, Instrumente zur Lernsicherung, Vorschläge zur Förderung und zum Umgang mit Heterogenität und eine Kurzfassung der didaktischen Leitideen unterstützen die Lehrperson beim Einstieg und in der Arbeit mit dem Lehrwerk. Das Online-Angebot für Lehrpersonen unterstützt diese in der Arbeit im Unterricht.

→ **Heft «Fertigkeiten»**

Ausgabe 2010
56 Seiten, A4
farbig illustriert, geheftet
Artikel-Nummer 16322, Schulpreis Fr.7.–
(Preis für Private Fr.9.35)

→ **2 Hefte «Lese- und Protokollheft»**

Ausgabe 2010
Je 56 Seiten, A4
farbig illustriert, geheftet
Artikel-Nummer 16323, Schulpreis Fr.14.–
(Preis für Private Fr.18.65)

→ **Heft «Strategien»**

Ausgabe 2010
56 Seiten, A4
farbig illustriert, geheftet
Artikel-Nummer 16324, Schulpreis Fr.7.–
(Preis für Private Fr.9.35)

→ **Jahresplanung**

Ausgabe 2013
4 Seiten, A4
farbig illustriert
Artikel-Nummer 14207, Schulpreis Fr.0.50

→ **Informationen**

Die Lehrwerkteile (Schulverlag plus) ist ab sofort im Lehrmittelverlag St.Gallen erhältlich.

Hinweise für Bestellungen

Die Schulpreise verstehen sich inklusive Mehrwertsteuer. Für Bestellungen bis zum Betrag von Fr.200.– wird ein Versandkostenanteil von Fr.7.50 verrechnet.

→ **Schriftlich per Post, Fax oder E-Mail**

Lehrmittelverlag St.Gallen
Washingtonstrasse 34, Postfach, 9401 Rorschach
F 071 841 79 94, info@lehrmittelverlag.ch

→ **Online-Büchershop**

www.lehrmittelverlag.ch

RDZ Gossau

Lernwerkstatt

**«Entdeckendes Lernen –
eine runde Sache»**



Im aktuellen Angebot «Entdeckendes Lernen – eine runde Sache» haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, eigenen Forschungsfragen nachzugehen, Lernexperimente aktiv durchzuführen und eigene Lernexperimente zu präsentieren. Nebst dem eigentlichen Entdecken sind der Umgang mit dem iPad als Hilfsmittel bzw. die Arbeit mit Forscherheft und das Formulieren von geeigneten Forschungsfragen von zentraler Bedeutung. Für Kindergarten/Unterstufe und Mittel-/Oberstufe stehen stufenbezogene Angebote zur Verfügung. Wir bieten die Betreuung von Klassen durch Lernberatungspersonen an, Einführungen ins Thema für Lehrpersonen (2 Stunden), eine Handreichung sowie Einführungsveranstaltungen für Schulhausteams. Planen Sie einen Besuch mit Ihrer Schulklasse im RDZ und möchten, dass Ihre Schülerinnen und Schüler interessante Erkenntnisse über das entdeckende Lernen gewinnen?

→ **Nächste Einführungskurse für Lehrpersonen**

Mittwoch, 28. August 2013, 14.00 bis 16.00 Uhr

Mittwoch, 13. November 2013, 14.00 bis 16.00 Uhr

Das aktuelle Angebot «Entdeckendes Lernen – eine runde Sache» kann noch bis Januar 2014 genutzt werden.

→ **Informationen**

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage.

→ **Anmeldungen**

Anmeldungen für die Einführungen sind im Internet möglich. Bitte benutzen Sie dazu die Vorlagen in der Rubrik «Kurse» oder senden Sie eine E-Mail an: rdzgossau@phsg.ch.

Mediathek Gossau

Erweiterung der Regalkapazitäten

Die Platzverhältnisse in der Mediathek Gossau sind schon länger äusserst beengt und es sind nur noch vereinzelt freie Tablarplätze für neu angeschaffte Medien zu finden. Der Medienverbund.phsg verfolgt deshalb seit längerer Zeit ein Projekt zur Erweiterung der räumlichen Kapazitäten der Mediathek, welches aus verschiedenen Gründen im Moment aber zurückgestellt werden musste. Als Sofortmassnahme werden seit Ende Mai deshalb die vorhandenen Bücherregale im Rahmen der bestehenden räumlichen Möglichkeiten erweitert und bestmöglich aufgestockt. Mittelfristig kann damit das Problem der Platznot für den weiteren Bestandsaufbau gemildert werden,

die Mediathek wird insgesamt dadurch aber nicht attraktiver und die Wege für die Benutzenden eher etwas länger. Zudem kommt es in der Phase des Umbaus der Gestelle zu gewissen Beeinträchtigungen bei der Benutzung der Mediathek. Der medienverbund.phsg möchte sich für diese Unannehmlichkeiten entschuldigen und dankt allen Benutzenden für ihr Verständnis.

Medienausstellung

«Kooperatives Lernen»

Nach Abschluss der Erweiterungsarbeiten im August wird in der Mediathek Gossau eine neue Medienausstellung zum Thema «Kooperatives Lernen» anzutreffen sein. Unter kooperativem Lernen sind Lernarrangements wie Partner- und Gruppenarbeiten zu verstehen, welche zeitlich synchron oder, z.B. mittels Einsatz von Informatikressourcen, auch asynchron ablaufen können. Für den Lernenden steht die gemeinsame Problemlösung oder ein gemeinsam geteiltes Verständnis einer Situation im Vordergrund, was eine koordinierte und ko-konstruktive Aktivität aller Teilnehmenden verlangt. Die Mediathek Gossau stellt sowohl Hintergrundliteratur als auch Praxisbeispiele zum Themenbereich zusammen. Die Medien der Ausstellung können vor Ort eingesehen und auf Wunsch unmittelbar ausgeliehen werden.

Öffnungszeiten

RDZ-Lerngarten

Dienstag, 15.00 bis 17.00 Uhr

Mittwoch, 10.00 bis 12.00 Uhr und
14.00 bis 17.00 Uhr

Donnerstag, 15.00 bis 17.00 Uhr

Freitag, 10.00 bis 12.00 Uhr.

Für Klassen auf Voranmeldung oder für von Dozenten begleitete Besuche ist das RDZ auch ausserhalb dieser offiziellen Zeiten geöffnet.

Sekretariat

Jeden Vormittag (ausser Dienstag) von 7.45 bis 11.00 Uhr sowie Mittwoch Nachmittag von 14.00 bis 17.00 Uhr.

In Sommerferien geschlossen

Das RDZ ist während den Sommerferien vom 8. Juli bis 11. August 2013 geschlossen.

Mediathek

Die Mediathek Gossau ist durchgehend von Montag bis Freitag zwischen 9 und 18 Uhr zugänglich. Bitte beachten Sie jetzt schon die Sommerschliessung während den drei mittleren Ferienwochen (13. Juli bis 4. August 2013) der Volksschule.

→ [Link](#)

[www.phsg.ch](#) › RDZ Gossau › Öffnungszeiten

Compi-Treff Gossau

Learning Apps

Wir stellen für irgendwelche Fächer interaktive Lernbausteine her, verändern bereits bestehende oder nutzen solche, die von anderen Lehrpersonen auf dem Netz zur Verfügung gestellt werden. Ziel ist es, wiederverwendbare Bausteine zu sammeln und eigene zur Verfügung zu stellen. Auch Lernende können problemlos solche Übungen herstellen. Diese können ebenso gut am Computer wie auf mobilen Geräten mit Touchscreen oder auf dem interaktiven Board verwendet werden.

Wenn möglich eigenes Notebook mitbringen.
Kursleitung: Walter Brunner

→ **Termin**

Mittwoch, 4. September 2013, 14.00 bis 16.00 Uhr

Appolino

«Appolino» bietet mit seinen Lernumgebungen eine fundierte Grundlage für das Erlernen von mathematischen und schriftsprachlichen Grundfertigkeiten in der Unterstufe. In den Lernumgebungen werden diese Inhalte

speziell für das iPad auf handelnde, interaktive Weise umgesetzt. «Nach dreivierteljähriger Erprobung kann ich konkret erzählen, wie die Kinder damit arbeiten, welche Fortschritte sie gemacht haben und wie die Arbeit mit dem iPad im Unterricht organisiert werden kann.» Es soll viel Zeit zum Ausprobieren der Programme bleiben.

Kursleitung: Ruth Rutishauser-Kellenberger

→ **Termin**

Mittwoch, 18. September 2013,

14.00 bis 16.00 Uhr

Lesespuren online

Die Lesespuren-Heftchen gibt es immer noch und sie sind allseits bekannt und beliebt. Warum also nicht selber einmal eine Story schreiben und als eigene Lesespur veröffentlichen? Diese digitalen Geschichten können anschliessend auf einer Plattform im Internet veröffentlicht werden.

Kursleitung: Karl Bürki

→ **Termin**

Mittwoch, 23. Oktober 2013, 14.00 bis 16.00 Uhr

→ **Anmeldungen**

an rdzgossau@phsg.ch bis zwei Tage vor Beginn des Compi-Treffs ist erwünscht

→ **Informationen und Link**

www.phsg.ch · RDZ Gossau

und Temperatur gegliedert. Die Aufträge auf den Postenblättern werden immer mittels einer Forscherfrage eingeleitet. Die Schüler arbeiten zum grossen Teil experimentell an besonderen Wetter- und Klimaphänomenen. Die nötigen Informationen dazu können die Schüler selbstständig den begleitenden Unterlagen entnehmen.

Lernkiste Wetter und Klima KG/US

Nebst der neuen Lernkiste «Wetter und Klima» für die Mittel- und Oberstufe ist nun auch wieder die Lernkiste für Kindergarten/Unterstufe ausleihbar. Werden Sie mit Ihrer Klasse zu Wetterforschern! In den Bereichen Klima, Wetter, Licht, Wind, Niederschlag und Temperatur gibt es viele Forschererlebnisse, die in Einzel- oder Gruppenaktivitäten erarbeitet werden können. Holt euch ein Stück Regenbogen in den Kindergarten, baut eine eigene Wetterstation draussen, erlebt Wettergeräusche einmal anders, tüfelt euer bestes Windrad aus oder erkennt sogar, warum der Meeresspiegel in Zukunft immer mehr ansteigen wird ...

Veranstaltungen

Taschenmesser-Workshop

Das Taschenmesser übt insbesondere auf Kinder und Jugendliche eine grosse Anziehungskraft aus. Spätestens auf der Schulreise kommt jede Lehrperson in die Situation, dass mehrere Kinder gleichzeitig mit einem Taschenmesser hantieren. Verbindliche Abmachungen bezüglich Umgang und Sicherheit schonen die Nerven der Lehrkräfte und lassen ein positives Lernumfeld zu. Die Teilnehmer dieses Workshops werden befähigt, Kindern im Umgang mit dem Taschenmesser einen sinnvollen und sicheren Rahmen zu bieten. Sie haben die Möglichkeit, neue Schnitzprojekte kennenzulernen und das eine oder andere Projekt auszuprobieren. Die Messer werden zur Verfügung gestellt. Bitte schauen Sie sich zur

RDZ Rapperswil-Jona

Mediathek

Neu: Lernkiste Wetter und Klima MS/OS

Diese Lernkiste beinhaltet 23 Posten zum Thema «Wetter und Klima», welche für die gleichnamige Thematische Reihe entwickelt wurden. Sie sind in die Bereiche Klima, Licht und Sonne, Wetter, Wind und Luftdruck, Niederschlag

Kursvorbereitung den Comic und die Arbeitsblätter unter www.taschenmesserbuch.ch an. Das Buch zu kennen ist keine Voraussetzung für diesen Kurs.

Kursleitung: Felix Immler, Naturpädagoge, Autor des Buches «Werken mit dem Taschenmesser»

Zielgruppe: Unter-, Mittel- und Oberstufe

→ **Termin**

Montag, 26. August 2013, 17.15 bis 20.15 Uhr

→ **Anmeldefrist**

Donnerstag, 19. August 2013, an das Sekretariat

Compi-Treff Rapperswil

Powerpoint für den Elternabend

Sie erstellen mit Powerpoint 2010 eine eigene Präsentation für den kommenden Elternabend. Dabei lernen Sie auch mit dem Folienmaster umzugehen. Das vereinfacht die Arbeit.

Kursleitung: Anita Schiess

Zielgruppe: alle Stufen

→ **Termin**

Donnerstag, 29. August 2013, 17.15 bis 19.15 Uhr

→ **Anmeldefrist**

Donnerstag, 22. August 2013, an das Sekretariat

→ **Informationen und Link**

Das vollständige Jahresprogramm 2013 finden Sie auf unserer Website.

www.phsg.ch › RDZ › Rapperswil-Jona › Veranstaltungen

Öffnungszeiten

Während der Sommerferien

Vom 15. Juli bis 4. August 2013 bleibt das RDZ geschlossen. In der ersten und letzten Sommerferienwoche haben wir offen.

RDZ Rorschach

Lernwerkstatt

10 Jahre Lernwerkstatt Rorschach am 31. August 2013

Die Lernwerkstatt im RDZ Rorschach ist im August 2003 eröffnet worden. Wir freuen uns daher, alle Interessierten zu einem Tag der offenen Tür am 31. August 2013, von 9.00 bis 15.00 Uhr, einladen zu dürfen. Es soll ein ungezwungener Tag der offenen Lernwerkstatt mit verschiedenen Workshops zum Entdeckenden Lernen, aber auch mit gemütlichem Beisammensein und Gedankenaustausch in der Festwirtschaft im Innenhof des Stella Maris werden. Reservieren Sie sich bitte diesen Samstag für einen neuen Einblick in typische Lernwerkstatt-Themen und feiern Sie mit uns!

Lerngarten nanoMEGA bis 15. November 2013

Der Lerngarten nanoMEGA bedeutet Forschen am Kleinen und Grossen. Er steht wie immer allen Schülerinnen und Schülern vom Kindergarten bis zur Oberstufe offen. Lassen Sie sich also bitte vom Begriff nicht abhalten. Das Thema «Nano-Technologie» sprach bisher vor allem die Oberstufe an. Wir haben es aber bedeutend erweitert und in Form von Forschen am Kleinen und am Grossen für alle Stufen zugänglich gemacht. Spezifische Forschungsmöglichkeiten speziell für die Oberstufe werden aber in Zusammenarbeit mit dem MobiLLab-Team der PHSG an bestimmten Tagen zusätzlich ermöglicht.

→ **Einführungskurse in den Lerngarten nanoMEGA**

Mittwoch, 14. August 2013, 14.00 bis 17.00 Uhr

Montag, 19. August 2013, 17.00 bis 20.00 Uhr

Donnerstag, 29. August 2013, 17.00 bis 20.00 Uhr

Kurs nanoMEGA und MobiLLab: Dienstag, 18. Juni 2013, von 17.30 bis 20.30 Uhr

Kreatives Problemlösen

Als zusätzliches Angebot bieten wir Ihnen das «Future Problem Solving Program» (FPSP) an. Dieses kann für die Weiterarbeit im Schulzimmer zu nanoMEGA oder allgemein für projektartiges Arbeiten, evtl. auch im Rahmen der Begabungsförderung, eingesetzt werden. Sie lernen die 6-schrittige Methode zum kreativen Problemlösen kennen, die im Unterricht vielfältig einsetzbar ist und sich zum Lösen verschiedenster Problemstellungen eignet. Die Methode ist auch unabhängig vom Lerngartenthema einsetzbar.

→ Spezielle Kurse zum

«Future Problem Solving Program» (FPSP)

Mittwoch, 11. September 2013,

13.30 bis 16.30 Uhr

Dienstag, 17. September 2013, 17.00 bis 20.00 Uhr

Die Kurse finden in Deutsch und Englisch statt, da auch Lehrpersonen aus internationalen Schulen teilnehmen!

Entnehmen Sie bitte die genauen Informationen den nachfolgenden Texten und Kursangeboten sowie unserer Homepage.

→ Link

www.phsg.ch › RDZ › RDZ Rorschach

Mediathek Stella Maris

Projekt RFID gestartet

Mit der Montage von Sicherheitsschleusen an den Eingängen zu den beiden Mediathekräumen ist Mitte Mai das Projekt «Einführung von RFID beim medienverbund.phsg» gestartet. In den kommenden Wochen werden sämtliche Medien mit Funketiketten («RFID-Tags») ausgerüstet, welche eine schnellere Verbuchung ohne das Einlesen von Strichcodes ermöglichen. Zusätzlich werden in beiden Räumen Selbstverbuchungsstationen installiert, die den Benutzenden eine einfache, schnelle und komfortable Selbstverbuchung der gewünschten Medien ermöglichen. Die Mitarbeitenden des medienverbund.phsg er-

hoffen sich dadurch, wieder etwas mehr Zeit zu haben für die Beratung und Unterstützung der Benutzenden. Gleichzeitig wird mit dem Projekt die bibliothekarische Dienstleistung auf den aktuellen Technologiestand gebracht. Mit der Systemumstellung kann ab August gerechnet werden; selbstverständlich werden die Benutzenden vor Ort mit den neuen Möglichkeiten vertraut gemacht und entsprechend eingeführt.

→ Anmeldungen

für Kurse und Klassenbesuche an das Sekretariat
rdzrorschach@phsg.ch, T 071 858 71 63
(Dienstag bis Freitag, 8.00 bis 11.45 Uhr)

Veranstaltungen

Einführung in die Forscherkiste

Seit 2005 steht die Forscherkiste für ganze Schulhäuser zur Verfügung; die «PHSG-Forscherkiste». Die über 200 Experimente zu den fünf Sinnen und zur Mathematik eignen sich hervorragend für Projektwochen, Projekttagge oder schlicht für eine Bereicherung des Schulalltags. Für die Ausleihe der «PHSG-Forscherkiste» ist dieser Einführungskurs Voraussetzung.

Leitung: Gerd Oberdorfer und Forscherkistenteam

→ Termine

Mittwoch, 4. September 2013, 14.00 bis 16.00 Uhr

Mittwoch, 2. Oktober 2013, 14.00 bis 16.00 Uhr

→ Anmeldungen

bis eine Woche vorher an das Sekretariat

Lehrereinführungskurse

Lerngarten nanoMEGA

Umgang mit den Thementischen zu Mikroskopieren, Astronomie, Gesellschaft/Psychologie, Technik, Geografie und Mathematik. Einführung ins entdeckende Lernen, in die Arbeit mit und ohne Postenanweisungen sowie die Suche nach geeigneten Forscherfragen, Möglichkeiten der Dokumentation des Lernwegs usw.

Der Kurs ist Voraussetzung zum Besuch des Lerngartens mit einer Klasse.

Leitung: Lernberatungspersonen

RDZ Rorschach

→ **Termine**

Mittwoch, 14. August 2013, 14.00 bis 17.00 Uhr

Montag, 19. August 2013, 17.00 bis 20.00 Uhr

Donnerstag, 29. August 2013, 17.00 bis 20.00 Uhr

→ **Anmeldungen**

bis zwei Tage vor dem Kurs an das Sekretariat

Kreatives Problemlösen mit «Future Problem Solving»

Das «Future Problem Solving Program (FP-SP) wird im Rahmen der Lehrereinführungskurse kurz vorgestellt. Dieser zusätzliche Kurs ist gedacht für Lehrpersonen der Mittel- und Oberstufe, die sich mit ihren Schülern speziell für kreatives Problemlösen als Ergänzung zum Lerngarten nanoMEGA oder auch unabhängig davon interessieren.

Beispielsweise können mit dem Lerngarten-thema nanoMEGA Problemstellungen zu den Themen Nanotechnologie oder Megacitys verbunden werden.

Die globalen Problemsituationen des kreativen Problemlösens fordern Kinder und Jugendliche heraus, komplexe wissenschaftliche und soziale Probleme der Zukunft aus verschiedensten Fachgebieten wie Wirtschaft, Medizin, Naturwissenschaft oder Bildung in Angriff zu nehmen. Jugendliche werden in neue Welten geführt und trainieren Problemlösestrategien anhand konkreter Inhalte (kein losgelöstes Methodentraining).

Die Lernenden wenden beim Problemlösen folgenden 6-schrittigen Problemlöseprozess an:

Problem definieren

1. Verschiedene spezifische Problemsituationen in einer vorgegebenen globalen Problemsituation finden

2. eine der spezifischen Problemsituationen als grundlegendes Problem wählen und ausformulieren

Ideen entwickeln

3. Lösungen finden

Handlung planen

4. Kriterien formulieren und auswählen
5. Kriterien anwenden
6. einen Handlungsplan entwickeln

Kernkompetenzen

Der kreative Problemlöseprozess

- hilft Lernenden ihr analytisches und kreatives Denken zu verbessern
- regt das Wissen und Interesse der Lernenden über die Zukunft an
- fördert verantwortungsvolle Teamfähigkeit (Kooperationsfähigkeiten)
- erweitert mündliche und schriftliche Kommunikationsfähigkeiten der Lernenden
- erweitert die Argumentationsfähigkeit der Jugendlichen

Zudem erhalten Sie eine Mappe mit Unterrichtsmaterialien (z.B. ein globales Problem zum aktuellen Lernwerkstatt-Thema nanoMEGA, ein Teamheft zum Protokollieren aller Schritte und weitere Ressourcen wie Diskussionsfragen). Diesmal sind die Unterlagen vor allem für die Mittelstufe und Oberstufe geeignet (Sek 1 und Sek 2). Im Herbst wird der Kurs auch die Unterstufe berücksichtigen. Leitung: Marion Rogalla, Dozentin PHSG, Sandra Kamm, Beratungsperson RDZ Rorschach

Zielgruppe: Lehrpersonen der Mittelstufe, Sekundarstufe 1 und 2

→ **Termine**

Mittwoch, 11. September 2013,
13.30 bis 16.30 Uhr

Dienstag, 17. September 2013,
17.00 bis 20.00 Uhr

→ **Ort**

Stella Maris, Lernwerkstatt, Raum S 161

→ **Anmeldungen**

bis eine Woche vor Kursbeginn

nanoMEGA und MobiLLab

Als Ergänzung zum Lerngarten nanoMEGA steht für Oberstufenklassen an zwei Tagen das MobiLLab der PHSG mit einigen Experimenten zusätzlich zur Verfügung. Dieses spezielle Angebot für die Sekundarstufe I kann am 10. und 17. September 2013 mit der Klasse im Zusammenhang mit der neuen Lernumgebung besucht werden. Das Angebot steht jeweils für einen Halbtages-Klassenbesuch zur Verfügung. Es können also 4 Oberstufenklassen daran teilnehmen. Melden Sie sich möglichst schnell an!

Es finden spezielle Lehreinührungskurse fürs MobiLLab mit der Lernumgebung nanoMEGA statt, diese sind Voraussetzung für den Besuch mit der Klasse. Am 31. August findet ausserdem ein vom Lerngarten unabhängiger Kurs zum MobiLLab statt (siehe Weiterbildungsprogramm Kanton St.Gallen).

Leitung: Prof.Dr. Nicolas Robin und C. Rettermeier, Institut Fachdidaktik Naturwissenschaften der PHSG

Zielgruppe: Oberstufenlehrpersonen phil. II
Teilnehmerzahl: 8 bis 16 Personen

→ **Termin**

Dienstag, 18. Juni 2013, 17.30 bis 20.30 Uhr

→ **Ort**

Stella Maris, Lernwerkstatt, Raum S 161

→ **Anmeldungen**

an das Sekretariat RDZ Rorschach

Compi-Treff Rorschach

ICT-Website mit Kompetenzraster

Wir brauchen medienkompetente Schülerinnen und Schüler. Mit einem neuen Angebot der PHSG, einer neu geschaffenen ICT-Website und einem ICT-Kompetenzraster mit di-

rekt verlinkten Unterrichtsideen können gezielt die Medienkompetenzen gefördert werden. Der ICT-Kompetenzraster orientiert sich am Lehrplan der Kantone SG, AR und den umliegenden Kantonen. Die vom Kanton St.Gallen empfohlenen ICT-Lehrmittel «Medienkompass» und «Inform@» sind Bestandteile des Kompetenzrasters und der Website. Mit Videotutorials, einfachen Anleitungen und Links zu Software auf dem PC oder Mac gelingt die Umsetzung in der Schule. Es werden auch ICT-Weiterbildungen für Schulteams und ICT-Projekte mit Schulklassen angeboten.
Leitung: Guido Knaus

→ **Termin**

Mittwoch, 19. Juni 2013, 14.00 bis 16.00 Uhr

→ **Ort**

Stella Maris, Medienwerkstatt,
Raum S001, Ebene 0;
Beachten Sie die unterschiedlichen Kurszeiten!

→ **Anmeldungen**

bitte bis Montagabend vor dem jeweiligen
Compi-Treff an: rdzrorschach@phsg.ch

Öffnungszeiten

Lernwerkstatt/Sommerschliessung

Montag bis Donnerstag, 13.30 bis 17.00 Uhr,
Freitag 12.00 bis 15.30 Uhr
Klassenbesuche sind auch ausserhalb der Öffnungszeiten möglich.

Während den Sommerferien ist die Lernwerkstatt in der letzten Woche ausser am Mittwoch geöffnet.

Mediathek/Sommerschliessung

Die Mediathek Stella Maris ist durchgehend von Montag bis Freitag zwischen 9.00 und 18.00 Uhr zugänglich. Bitte beachten Sie jetzt schon die Sommerschliessung während den drei mittleren Ferienwochen der Volksschule (13. Juli bis 4. August 2013).

→ **Kontakt**

mediathek@phsg.ch

Medienwerkstatt Stella Maris

Wegen Personalabbaus aus Spargründen muss der medienverbund.phsg die betreuten Öffnungszeiten der Medienwerkstatt Stella Maris im Zwischensemester (27. Mai bis 30. August 2013) jeweils reduzieren. So wird die Medienwerkstatt in dieser Zeit nur noch zu folgenden Zeiten betreut: Dienstag bis Freitag, 13.00 bis 17.00 Uhr; Montag in der Regel keine Betreuung. Individuelle Termine ausserhalb dieser Zeiten sind nach Absprache möglich. Als Arbeitsort steht die Medienwerkstatt zu den Öffnungszeiten der Mediathek Stella Maris aber wie gewohnt zur Verfügung.

Bitte beachten Sie jetzt schon die Sommerschliessung während den drei mittleren Ferienvochen der Volksschule (13. Juli bis 4. August 2013).

→ **Link**

www.phsg.ch › RDZ › RDZ Rorschach

RDZ Sargans

Lernwerkstatt

Thematische Reihe

Die nächste Thematische Reihe widmet sich dem Thema «Zucker». Aus dem Inhalt: Geschichte und Handel, von der Pflanze zum Zucker, Zucker in der Ernährung und Eigenschaften von Zucker. Das neue Lernange-



bot dauert vom 27. August 2013 bis 4. April 2014. Die Postenlandschaft ist für alle Klassen von Kindergarten bis zur Oberstufe konzipiert. Gerne laden wir Sie zur Eröffnung ein.

Programm

- Begrüssung
- Gedanken zum neuen Lernangebot «Zucker»
- Rundgang durch die Lernlandschaft
- Apéro

→ **Termin**

Dienstag, 27. August 2013, 17.00 bis 18.30 Uhr

→ **Anmeldung**

bis am 20. August 2013 ans Sekretariat
RDZ Sargans

Veranstaltungen

Taschenmesser-Workshop

Das Taschenmesser übt insbesondere auf Kinder und Jugendliche eine grosse Anziehungskraft aus. Die Teilnehmenden dieses Workshops werden befähigt, Kindern im Umgang mit dem Taschenmesser einen sinnvollen und sicheren Rahmen zu bieten. Sie lernen neue Schnitzprojekte kennen und haben die Möglichkeit, das eine oder andere Projekt auszuprobieren. Die Messer und das Holz werden zur Verfügung gestellt. Bitte schauen Sie sich zur Kursvorbereitung den Comic und die Arbeitsblätter unter www.taschenmesserbuch.ch an.

Kursleitung: Felix Immler

Zielgruppe: Lehrpersonen aller Stufen

Teilnehmerzahl: 8 bis 15 Personen

→ **Termin**

Samstag, 14. September 2013, 9.00 bis 15.00 Uhr

→ **Ort**

Garten Oberstufenzentrum Sargans

→ **Anmeldungen**

bis 4. September 2013 an das Sekretariat
RDZ Sargans

Gesellschaftsspiele für den Sprachunterricht

Gesellschaftsspiele sind, gezielt und vernünftig eingesetzt, für den Unterricht eine Bereicherung. Sie fördern nicht nur das strategische Denken, sondern auch die kommunikativen Fertigkeiten der Lernenden sowie weitere Aspekte der Sozialkompetenz wie Fairness, gewinnen und verlieren können oder miteinander Ziele erreichen. Dieser Kurs vermittelt eine Fülle von Ideen für den Sprachunterricht und geht vor allem folgenden Fragen nach:

- Welche Spiele eignen sich für den Unterricht?
- Welche Gesellschaftsspiele kann ich mit wenig Aufwand meinem Unterricht anpassen?
- Wie stelle ich eigene Lernspiele her?

Kursleitung: Michael Burtscher

Zielgruppe: Lehrpersonen der Mittel- und Oberstufe

→ **Termin**

Mittwoch, 6. November 2013, 15.00 bis 18.00 Uhr

→ **Anmeldungen**

bis 30. Oktober 2013 ans Sekretariat RDZ Sargans

Compi-Treff Sargans

Fotos – von der Digitalkamera ins Worddokument

In diesem Kurs lernen die Teilnehmenden Fotos von der Digitalkamera auf den Computer zu übertragen. Die Bilder werden anschliessend in gängigen Bearbeitungsprogrammen korrigiert, beschnitten und schliesslich in ein Worddokument eingefügt. Bitte nehmt eure Kamera samt Datenkabel und Speicherkarte mit!

Kursleitung: Philipp Lehner

→ **Termin**

Mittwoch, 21. August 2013, 13.30 bis 15.30 Uhr

Aktuelle Songs im Musikunterricht

Von aktuellen Songs als mp3 über Liedtexte, Akkorde, Videos bis hin zu Playbacks: Dank

dem Computer können neue Songs einfacher denn je in den Unterricht eingebaut werden. Die Kursteilnehmenden erfahren, wo man die Songs suchen muss, wie man sie aus Youtube in mp3-Dateien umwandelt oder wie man Videos von Youtube auf den PC speichert. Am besten nehmt ihr den eigenen Laptop mit.

Kursleitung: Martin Broder

→ **Termin**

Mittwoch, 11. September 2013,
13.30 bis 15.30 Uhr

→ **Anmeldungen**

bis am Mittag des Vortages an rdzsargans@phsg.ch
oder T 081 723 48 23

Öffnungszeiten

Lernwerkstatt und Mediathek

Dienstag, 13.30 bis 17.30 Uhr

Mittwoch, 9.30 bis 12.00 und

13.30 bis 17.30 Uhr

Donnerstag, 13.30 bis 17.30 Uhr

Freitag, 13.30 bis 17.30 Uhr

Klassenbesuche sind morgens und nachmittags möglich.

Sommerferien

15. Juli bis 5. August 2013

→ **Informationen und Link**

www.phsg.ch · RDZ Sargans

RDZ Wattwil

Lernwerkstatt

Lerngarten «Verblüffender Alltag – forschen und staunen»

Der Lerngarten «Verblüffender Alltag – forschen und staunen» kann nur noch bis am Mittwoch, 3. Juli 2013, besucht werden. Lehrplanthemen wie Hebelgesetz, Hydraulik, Magnetismus, Solarantrieb und vieles mehr stehen im Mittelpunkt: Einfache Experimente, aber

auch komplexe Versuche sprechen die Kinder und Jugendlichen an und wecken den Forschertrieb. Nutzen Sie die letzte Gelegenheit.

Neuer Lerngarten ab Herbst 2013

Der nächste Lerngarten ist bereits in Vorbereitung. Dabei werden folgende Fragen im Zentrum stehen: Tut Bewegung gut? Wer bestimmt unser Körperbild? Was steckt in unseren Nahrungsmitteln? Ist Lachen wirklich gesund? Was stärkt unser Selbstbewusstsein? Was bedeutet «gesund sein»? Einfluss und Wirkung dieser und vieler weiterer Fragen auf unseren Körper und unser Wohlbefinden werden die Schülerinnen und Schüler im neuen Lerngarten erforschen können. Merken Sie sich den Eröffnungstermin bereits jetzt vor: Mittwoch, 30. Oktober 2013, 17.15 Uhr.

Mediathek

KISAM Lernkiste Urknall

Mit dem Urknall-KISAM haben die Lehrpersonen der 5. und 6. Klassen ein Instrument zur Verfügung, welches ihnen hilft, effizienten naturkundlichen Unterricht zu erteilen. Das Set besteht aus drei Boxen mit Experimentiermaterial sowie einer Box mit Klassenmaterial: beispielsweise eine Digitalwaage, Wärmeunterlage, Filterpapier, Indikatorpapier und Weiteres. Die dazugehörenden Bücher umfassen verschiedene Themenkreise wie «Pflanzen um uns», «Tiere um uns», «Stoffe», «Wasser zum Leben», «Sich entwickeln» oder auch «Wärme verändert». Die Schülerinnen und Schüler sollen möglichst viele eigene Versuche durchführen. Mit der Versuchskartei wird das auch organisatorisch einfach, sie besteht aus zwei Teilen: den Schülerkarten und den Lehrerkarten.

Digitales Mikroskop

Warum nicht einmal eine Blüte, eine Vogelfeder oder ein Haar ganz deutlich und gross am Bildschirm betrachten? Dazu eignet sich

idealerweise das digitale Mikroskop, welches in der Mediathek in einem handlichen Koffer ausleihbar ist. Darin enthalten sind verschiedene Linsen (von der 10- bis zur 200-fachen Vergrösserung), ein Stativ und die Installations-CD. Das Mikroskop ist einfach zu bedienen und die Bilder können auf dem Computer abgespeichert und für den Unterricht jederzeit weiterverwendet werden.

Veranstaltungen

Die Werkstatt im Sack – Taschenmesser-Workshop

Das Taschenmesser übt insbesondere auf Kinder und Jugendliche eine grosse Anziehungskraft aus. Spätestens auf der Schulreise kommt jede Lehrperson in die Situation, dass mehrere Kinder gleichzeitig mit einem Taschenmesser hantieren. Verbindliche Abmachungen bezüglich Umgang und Sicherheit schonen die Nerven der Lehrkräfte und lassen ein positives Lernumfeld zu. Die Teilnehmer dieses Workshops werden befähigt, Kindern im Umgang mit dem Taschenmesser einen sinnvollen und sicheren Rahmen zu bieten. Sie haben die Möglichkeit, neue Schnitzprojekte kennenzulernen und das eine oder andere Projekt auszuprobieren. Die Messer werden zur Verfügung gestellt. Bitte schauen Sie sich zur Kursvorbereitung den Comic und die Arbeitsblätter unter www.taschenmesserbuch.ch an. Das Buch zu kennen ist keine Voraussetzung für diesen Kurs.

Leitung: Felix Immler, Naturpädagoge, Autor des Buches «Werken mit dem Taschenmesser»
Zielgruppe: Lehrpersonen aller Stufen

→ **Termin**

Mittwoch, 21. August 2013, 14.15 bis 17.15 Uhr

→ **Ort**

Treffpunkt: RDZ Wattwil, Volkshausstrasse 23, Wattwil

→ **Anmeldungen**

bis am Mittwoch, 14. August 2013

FIMO-Schmuck

In diesem vierstündigen Kurs erlernen wir drei bis vier einfache, aber sehr effektvolle Techniken, mit denen die Schüler und Schülerinnen – zum Teil schon ab der ersten Klasse – begeistert werden können. Je nach Wunsch können am Ende des Kurses tolle Vorzeigestücke wie einzelne Perlen oder ganze Ketten, Armbänder, Anhänger usw. nach Hause genommen werden.

Leitung: Carol Barger

Zielgruppe: Lehrpersonen aller Stufen

→ **Termin**

Mittwoch, 28. August 2013, 14.15 bis 18.15 Uhr

→ **Ort**

RDZ Wattwil, Volkshausstrasse 23, Wattwil

→ **Kosten**

Fr. 10.– für Material

→ **Anmeldungen**

bis Mittwoch, 21. August 2013

Compi-Treff

LehrerOffice

Alle, die mit LehrerOffice arbeiten und bereits vorhandene Grundkenntnisse vertiefen möchten, sind hier richtig! Wir arbeiten an Themen wie: Stoffplan, Wochenplaner, Formularen und Kompetenzraster. Zudem können gewünschte Arbeiten mit Begleitung und Hilfe durchgeführt werden.

Kursleitung: Marcel Jent

Zielgruppe: Lehrpersonen der Unter-, Mittel- und Oberstufe

→ **Termin**

Mittwoch, 21. August 2013, 14.15 bis 16.15 Uhr

→ **Anmeldungen**

bis am Dienstagmittag erwünscht

Vorschau auf die Compi-Treffs im nächsten Semester

- Computer im Englischunterricht:
4. September 2013
- Adventskalender: 18. September 2013
- Filme mit Smartphone, iPhone, iPod, iPad
usw.: 13. November 2013
- Spiegelgeschichten im Unterricht:
4. Dezember 2013
- Medienkompass: 15. Januar 2014

Öffnungszeiten

Mediathek

Dienstag/Freitag, 13.00 bis 17.00 Uhr

Mittwoch, 13.00 bis 18.00 Uhr

Donnerstag, 9.00 bis 12.00 Uhr und

14.00 bis 18.00 Uhr

Lerngarten

Dienstag/Mittwoch/Freitag,

13.00 bis 17.00 Uhr

Donnerstag, 14.00 bis 17.00 Uhr

Klassenbesuche sind auch an den Vormittagen möglich.

Hinweis

Am Freitag, 5. Juli 2013, findet in Wattwil das Nordostschweizerische Jodlerfest statt. Aufgrund dieses Grossanlasses bleibt das RDZ an diesem Tag geschlossen.

Sommerferien

Das RDZ Wattwil ist in der ersten und letzten Sommerferienwoche wie folgt geöffnet:

Montag, 8. Juli, bis Mittwoch, 10. Juli 2013, von 9.00 bis 13.00 Uhr

Montag, 5. August, bis Freitag, 9. August 2013, von 9.00 bis 13.00 Uhr

→ **Informationen und Auskunft**

Sekretariat: T 071 985 06 66 oder
rdzwattwil@phsg.ch

→ **Link**

www.phsg.ch › RDZ Wattwil

Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung «R-Evolution Bildung» an der 20. OBA

Die OBA Ostschweizer Bildungs-Ausstellung feiert ihren 20. Geburtstag. Rund 24 000 Besucherinnen und Besucher informieren sich jährlich an der OBA über Berufswahl und Weiterbildungsmöglichkeiten. Das diesjährige Motto «R-Evolution Bildung» zeigt auf, wie sich Berufsbilder in den letzten Jahren verändert haben.



Die OBA Ostschweizer Bildungs-Ausstellung – grösste Berufs- und Bildungsausstellung der Ostschweiz – findet vom 30. August bis 3. September 2013 auf dem Olma-Messe-gelände in St.Gallen statt. Jährlich präsentieren sich rund 150 Aussteller aller Branchen den Besuchern. In der beruflichen Aus- und Grundbildung wird über die verschiedenen Berufsbilder informiert. Die Ausstellung in der Halle für Erwachsenenbildung widmet sich den Bildungstrends und neuen Weiter-bildungsmöglichkeiten.

Blick in die Zukunft

Unter dem Motto «R-Evolution Bildung» wirft die OBA einen Blick zurück, wagt aber auch einen Blick in die Zukunft. Berufsbilder und deren Werkzeuge befinden sich im Wandel, das duale Berufsbildungssystem wird zum Ex-portschlager. Hochschulen werden von Stu-dierenden überrannt und sind ein wichtiger

Faktor im Schweizer Wirtschaftssystem. Als zentrales Element der Wissensvermittlung gilt heute die Kompetenz, Probleme effizient zu lösen.

Sonderschauen

Die Jugendlichen erhalten in diesem Jahr die Möglichkeit, sich mit der Frage der Gleichstellung «Typisch Mann, typisch Frau» auseinanderzusetzen. Die Stiftung Suchthilfe thematisiert die Problematik «Wenn Eltern trinken...». Und im Jubiläumsjahr wird Radio gemacht: Mit OBA Live erhalten die Besucherinnen und Besucher wichtige Informationen rund um die Berufswahl, gekoppelt mit cooler Musik.

Berufswettbewerbe

Verschiedene Teilnehmerinnen und Teilnehmer messen sich in diesem Jahr an den Berufswettbewerben. Jungschreiner absolvieren die Sektionsmeisterschaft, bei den Bodenparkettlegerinnen und -legern wird die Schweizer Meisterin oder der Schweizer Meister gekürt und mit der OdA Gesundheit wird zum ersten Mal ein Wettbewerb im Bereich Pflege an der OBA durchgeführt.

→ **Links**

www.oba.sg

www.facebook.com/oba.sg

Der alljährliche kantonale Lehrer-Volleyball-Spieltag wird dieses Jahr vom Oberstufenzentrum Kleewies organisiert. Alle Lehrpersonen wie auch Studierende an Lehrerbildungsstätten des Kantons St.Gallen haben die Möglichkeit teilzunehmen.

In einem Team spielen mindestens zwei Spielerinnen. Die Spielpläne, der Situationsplan und weitere Informationen werden den Teamverantwortlichen zwei Wochen vor dem Spieltag zugestellt.

→ **Datum und Ort**

Samstag, 14. September 2013, 8.30 bis 17.00 Uhr

Mehrzweckhalle Kirchenfeld, Diepoldsau

→ **Auskunft und Anmeldung**

Gerhard Maunz, OZ-Kleewies, Kleewiesstrasse 16, 9444 Diepoldsau,

T 071 733 21 51, M 079 752 41 79, gerhard.maunz@schule-diepoldsau.ch

→ **Kosten**

Gleichzeitig mit der Anmeldung sind Fr.100.– auf das Konto von Gerhard Maunz einzuzahlen.

Ein Haftgeld von Fr.50.– wird am Spieltag zurückerstattet.

Bitte den Namen des Teams auf dem Einzahlungsschein vermerken.

Bankverbindung: Gerhard Maunz, St.Galler Kantonalbank, Konto-Nr. 245534142504, 9444 Diepoldsau

→ **Anmeldeschluss**

Freitag, 28. Juni 2013

Berner Fachhochschule, Gesundheit

CAS-Studiengang Suizidprävention

Suizid gehört in der Schweiz bei Kindern und Jugendlichen zu den häufigsten Todesursachen. Pädagogen sind wichtige Bezugspersonen und können lernen, rechtzeitig Zeichen zu erkennen, welche auf eine akute Lebenskrise bei Schülern hinweisen. Pädagogen können lernen, darauf präventiv zu intervenieren, indem sie mit den Betroffenen professionell kommunizieren. Der Fachbereich Gesundheit der Berner Fachhochschule BFH hat zusammen mit der Initiative zur Prävention von Suizid in der Schweiz den neunmonatigen CAS-Studiengang Suizidprävention entwickelt.

Absolvierende verfügen über eine differenzierte und professionelle Haltung zu Suizid und Suizidprävention. Sie können die Suizidalität bei Schülern systematisch einschätzen, im Bedarfsfall geeignete Interventionen einleiten und – im schlimmsten Fall – für Angehörige und Betroffene nach einem Suizid geeignete Massnahmen ergreifen (Postvention). Ebenso übernehmen Absolvierende in der Entwicklung und bei der Umsetzung von Präventionskonzepten und -kampagnen innerhalb ihrer Lehrinstitution eine zentrale Rolle.

→ **Informationen**

auf der Homepage oder bei der Berner Fachhochschule, Fachbereich Gesundheit, Manuela Grieser, Studienleiterin Weiterbildung und Dienstleistungen, T 031 848 45 50, manuela.grieser@bfh.ch

→ **Link**

www.gesundheit.bfh.ch

Schweizerische Weiterbildungszentrale WBZ CPS

www.webpalette.ch: Kursplattform für Lehrpersonen aller Stufen

Lehrpersonen erhalten auf einer Website möglichst viele Weiterbildungsangebote verschiedener Anbieter über die Kantons- und Stufengrenzen hinaus. Insbesondere auf der Sekundarstufe II zeigt sich heute ein vielfältiges Angebot, welches von folgenden Institutionen präsentiert wird:

- Schweizerische Weiterbildungszentrale WBZ CPS
- Universität Zürich / ETH Zürich (gemeinsames Angebot für Lehrpersonen an Maturitätsschulen)
- PH Bern, Institut für Weiterbildung
- PH Zentralschweiz, Luzern
- PH Zürich, Weiterbildung für Berufsfachschulen

- FORMI St.Gallen, Fortbildung für Mittel- schullehrpersonen Kanton St.Gallen
 - Verein Schweizerischer Gymnasial- lehrerinnen und Gymnasiallehrer VSG
- Derzeit wird die WEBpalette monatlich von rund 4000 Lehrpersonen besucht. Im ver- gangenen Jahr wurde die Website einer kom- pletten Renovation unterzogen. Das bisherige CMS entsprach nicht mehr den aktuellen Stan- dards und musste ersetzt werden. Die neue Website bietet praktische Funktionen:
- eine Volltextsuche, die einen schnellen und gezielten Zugriff auf Kurse aus den gesuchten Themengebieten erlaubt
 - einen persönlichen Newsletter, der per E-Mail über Angebote informiert, die neu aufgeschal- tet wurden
 - sowie einen «Empfehlen»-Button, mit dem man Kolleginnen und Kollegen via E-Mail auf ein interessantes Angebot aufmerksam ma- chen kann.

Um die WEBpalette noch attraktiver zu ma- chen, arbeitet der Vorstand an technischen Verfeinerungen und wirbt aktiv bei weiteren Weiterbildungsorganisationen für deren Bei- tritt.

→ **Kontakt**

Andreas Wittwen, FORMI St.Gallen,
Präsident Verein WEBpalette, info@formi.ch

→ **Link**

www.webpalette.ch

dem Verband Schweizer Wissenschafts-Olym- piaden (VSWO) organisiert. Die Eröffnungs- und die Schlusszeremonie im Kulturcasino der Stadt Bern sind öffentlich wie auch ein beson- derer Anlass auf dem Bundesplatz.

An der IBO 2013 nehmen Schülerinnen und Schüler aus etwa 62 Ländern teil – darunter auch vier Schweizer Gymnasiasten, Gewin- ner der Schweizer Biologie-Olympiade (SBO). Die ungefähr 14- bis 19-jährigen Jugendlichen sind die jeweils Besten in ihrer Heimat. Ähn- lich wie Berufsolympiaden erhalten sie hier die Chance, auf hohem Niveau in ihrer Disziplin zu den weltweit Besten zu gehören. Während der Olympiade werden sie in den verschiede- nen Teildisziplinen der Biologie in Theorie und Praxis geprüft.

Wissenschaft erleben und Kontakte knüpfen

Bei der IBO geht es nicht nur um Wissen- schaft, sie ist auch eine Plattform für Austausch und Vernetzung. Neben den Prüfungstagen wird deshalb ein vielfältiges Rahmenpro- gramm mit Exkursionen und Unterhaltung angeboten, damit Freundschaften geknüpft werden können. So verbindet sie die Freude und Begeisterung an den Phänomenen der Natur mit dem Wettbewerbsgedanken und den Austausch mit gleichgesinnten Jugendli- chen aus allen Kontinenten. Am Ende der Wo- che sollen die Teilnehmenden nicht nur mit

Internationale Biologie-Olympiade

Vom 14. bis 21. Juli 2013 in Bern

Die Schweiz wird diesen Sommer Austrag- ungsort der ersten Internationalen Biologie- Olympiade (IBO). Das Schweizer Team misst sich mit den rund 240 besten Nachwuchswis- senschaftlern aus der ganzen Welt. Der Wett- bewerb wird von der Universität Bern und



Quelle: ibo suisse

Medaillen bestückt, sondern auch mit neuen Kontakten und positiven Eindrücken über das Gastgeberland nach Hause reisen.

Öffentliche Anlässe

Neben den Prüfungen finden drei öffentliche Anlässe statt: Die Eröffnungszeremonie vom 14. Juli 2013 mit Begrüssungen von Nationalratspräsidentin Maya Graf und dem Berner Stadtpräsidenten Alexander Tschäppät sowie die Schlusszeremonie mit der Medaillenverleihung am 20. Juli mit Verabschiedung der internationalen Gäste durch den Berner Regierungspräsidenten Christoph Neuhaus und Nationalrat Christian Wasserfallen. Beide Veranstaltungen finden im Kulturcasino der Stadt Bern statt und sind für alle Interessierten offen. Ein Anlass der besonderen Art findet am 19. Juli 2013 auf dem Bundesplatz statt. «Biology around the World: Meet our Guests» bietet dem Publikum eine einmalige Gelegenheit, in ausgelassener Atmosphäre in direkten Kontakt zu den Teilnehmenden zu treten. Nähere Informationen zum Programm sind unter www.ibo2013.org zu finden.

Wie mitmachen an der Biologie-Olympiade?

Jährlich im August werden die Unterlagen für die erste Runde an alle Biologielehrkräfte in der Schweiz verschickt. Es handelt sich um einen Multiple-choice-Fragebogen mit ungefähr 50 Fragen. Aufgrund der Antworten werden dann ca. 80 Jugendliche für eine Woche in ein Vorbereitungslager eingeladen (2. Runde). In der 3. Runde können sich dann vier von den ca. 20 Finalistinnen und Finalisten mittels praktischen und theoretischen Prüfungen für die Internationale Biologie-Olympiade qualifizieren. Die Schweizer Biologie-Olympiade (SBO) sowie die Teilnahme an der IBO werden vom Verein [ibo|suisse](http://www.ibo|suisse) in ehrenamtlicher Arbeit organisiert und sind gratis.

Sollten Sie die Unterlagen nicht zugeschickt erhalten, schicken Sie uns doch einfach Ihre Koordinaten an info@olympiads.unibe.ch.

→ Weiterführende Links

- www.ibo2013.org
- www.facebook.com/ibo2013
- www.ibosuisse.ch
- www.olympiads.ch

Kunst Halle Sankt Gallen

Ausstellung «Sprache und Zahlen: Sinn und Unsinn»



David Renggli, Grammaticks 2-2, 2010
Courtesy: Wenstrup Berlin and the artist

Zur Ausstellung

17. August bis 27. Oktober 2013

Der Schweizer David Renggli (*1974) schafft in seinen Objekten und Installationen eine

unerwartete Verbindung von verschiedenen Alltagsmaterialien und -motiven. Der Künstler kreiert z.B. riesige Schriftgebilde aus Neonröhren, die sich aber bei näherer Betrachtung als Schrift ohne Sinn entpuppen. Seine Ausstellung in der Kunst Halle konzentriert sich auf ein zentrales Thema seines Schaffens: die Sprache. Durch verschiedene Medien wie Neonschrift, ein Hörspiel und Hinterglasmalerei mit dem Titel «I love you» werden Gedanken der Unlesbarkeit, Fehlinterpretation und Absurdität visuell dargestellt.

Zu den Workshops

19. August bis 23. Oktober 2013

Zunächst beobachten wir die Kunstwerke genau und besprechen, wie sie aussehen und was sie bedeuten könnten. Renggli arbeitet oft mit dem Element der Überraschung und so entdecken wir unerwartete Dinge und Bedeutungen. Im gestalterischen Teil setzen wir uns in Anlehnung an den Künstler mit Sprache, Schrift und Zahlen zeichnerisch auseinander. In unserem Alltag stellen sie Sinn dar, aber muss das so sein? Kann ein Satz auch Unsinn ausdrücken? Kann eine Rechnung oder Zahlenreihe auch verkehrt sein? Was genau meinen die Worte «I love you»? Wir sind auf die Ergebnisse gespannt!

Ziel der Workshops ist, Schülerinnen und Schüler erlebnisreich mit den Gedankenwelten

und Arbeitsprozessen zeitgenössischer Künstlerinnen und Künstler vertraut zu machen. Die Workshops sind den Bedürfnissen der Klasse angepasst. Je nach Alter wird mehr auf praxisnahe oder theoretische Themen eingegangen.

Stufe 1: Vorschule

Stufe 2: 1. – 3. Schuljahr

Stufe 3: 4. – 6. Schuljahr

Stufe 4: 7. – 9. Schuljahr

Stufe 5: Mittel-, Berufs- und Hochschule

→ **Informationen**

Die Workshops sind kostenlos.

Leitung: Cynthia Gavranic, Kunstvermittlerin

Dossier mit ausführlichen Informationen zu den Workshops ab 21. August 2013 verfügbar.

→ **Einführungsabend für Lehrpersonen**

Dienstag, 20. August 2013, 18.00 bis 19.30 Uhr
(bitte anmelden)

→ **Termine Workshops**

Montag und Dienstag, 9.00 bis 17.00 Uhr

Mittwoch, 9.00 bis 12.00 Uhr

Dauer: 1 ½ Stunden

→ **Auskünfte und Anmeldung**

gavranic@k9000.ch, T 071 222 10 14

→ **Link**

www.k9000.ch › Deutsch › Kunstvermittlung › Workshops für Schulen

Stellen für Lehrerinnen und Lehrer

Öffentliche Volksschule

Primarstufe

Waldkirch

4. Primarklasse 100 Prozent

- **Dauer** 21. Oktober 2013 bis 31. Juli 2014
- **Ort** Waldkirch
- **Kontakt** Remo Sieber, Schulleiter,
T 071 430 08 12, remo.sieber@schulewabe.ch
- **Adresse** Schule Waldkirch-Bernhardzell,
Schulverwaltung, Arneggerstrasse 12,
9205 Waldkirch
- **Frist** 30. Juni 2013

Unsere Lehrperson sieht Mutterfreuden entgegen. Wir suchen deshalb per 21. Oktober 2013 oder nach Vereinbarung eine Primarlehrperson als Stellvertretung. Unsere Primarschule umfasst derzeit vier Kindergarten- und zwölf Primarklassen. Sie sind eine engagierte und offene Persönlichkeit, die gerne in einem kollegialen Umfeld unterrichtet und das Schulleben aktiv mit gestaltet. Als integrative Schule legen wir besonderen Wert auf interdisziplinäres Zusammenarbeiten und einen zeitgemässen Umgang mit Heterogenität in den Klassen sowie darauf abgestimmten Unterricht. Wenn Sie die Fähigkeit haben, die schulischen Unterrichtsinhalte dem Entwicklungsstand der Kinder angepasst zu vermitteln, sind Sie bei uns an der richtigen Stelle. Wir freuen uns auf Lehrpersonen, welche die Freude am Lernen wecken und fördern können.

→ **Link** www.schulewabe.ch

Rorschacherberg

Job-Sharing 6. Primarklasse 13 plus 1 Präsenz-Lektion

- **Dauer** 1. August 2013 bis 31. Juli 2014
- **Ort** Schuleinheit Klosterguet
- **Kontakt** Matthias Haas,
Schulleiter, T 071 855 11 28,
matthias.haas@schule-rorschacherberg.ch
- **Adresse** Schulverwaltung,
Goldacherstrasse 67, Postfach 248,
9404 Rorschacherberg
- **Frist** 21. Juni 2013

Nachdem das Unterrichtspensum auf Wunsch der jetzigen hauptverantwortlichen Klassenlehrperson reduziert wird, suchen wir auf Beginn des kommenden Schuljahres eine einsatzfreudige und teamfähige Lehrperson für ein Job-Sharing (die Klassenlehrerfunktion wird zu je 50 Prozent aufgeteilt). Sind Sie daran interessiert, in unserer wunderschönen Gemeinde über dem Bodensee in zeitgemäss eingerichteten Räumlichkeiten zu unterrichten, dann erwarten wir gerne Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen (Lebenslauf, Zeugniskopien, Referenzadressen und Foto).

1./2. Klasse 100 Prozent

- **Antritt** auf 1. August 2013
- **Ort** Schuleinheit Dorf/Hofjünger
- **Kontakt** Reto De Rocchi,
Schulleiter, T 071 988 81 54,
reto.deroocchi@schulgemeinde-wattwil.ch
- **Adresse** Norbert Stieger, Schulratspräsident,
Grüenaustrasse 7, 9630 Wattwil
- **Frist** 21. Juni 2013

Aufgrund einer Erkrankung einer langjährigen Lehrperson suchen wir für die Schuleinheit Dorf/Hofjünger eine motivierte und engagierte Lehrperson. Das Unterrichtspensum könnte auch die ideale Ausgangslage für einen Berufseinstieg sein. Sind Sie bereit, nebst Ihrer fachkundigen Tätigkeit als Primarlehrerin oder Primarlehrer sich in ein überschaubares, motiviertes Team einzubringen und schätzen zudem zielorientiertes, selbstständiges und eigenverantwortliches Arbeiten, so sind Sie die Person, die wir suchen. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen.

Zuzwil

5. Klasse 100 Prozent

- **Antritt** auf 12. August 2013
- **Ort** Züberwangen
- **Kontakt** Robert Züllig, T 058 228 28 42,
r.zuellig@schulezuzwil.ch
- **Adresse** Gemeinde Zuzwil, Schulleitung,
Unterdorfstrasse 36a, Postfach 142,
9524 Zuzwil
- **Frist** 22. Juni 2013

Es erwartet Sie ein motiviertes, überschaubares Team in einer ländlichen Schule mit einer modernen Infrastruktur. Wenn Sie aktiv die Zukunft unserer Schule mitgestalten möchten, freuen wir uns auf Ihre Bewerbung. unter
→ **Link** www.schulezuzwil.ch

Oberstufe

Goldach

Oberstufenlehrperson phil. II 90 bis 100 Prozent

- **Antritt** auf 1. August 2013
- **Ort** Goldach
- **Kontakt** Peter Käser, T 071 844 67 58,
peter.kaeser@goldach.ch
- **Adresse** Gemeinde Goldach, Personal-
abteilung, Postfach 105, 9403 Goldach
- **Frist** 21. Juni 2013

Wir sind eine Oberstufe mit rund 300 Schülerinnen und Schülern. Aufgrund interner Aufgabenumteilung suchen wir für den Einsatz in zwei Realklassen eine teamorientierte Oberstufenlehrperson. Sie unterrichten Mathematik sowie Natur und Technik in zwei 3.-Realklassen. In einer dieser Klassen sind Sie als Klassenlehrperson auch für die Berufswahlvorbereitung zuständig. Sie sind einsatzfreudig und begeisterungsfähig und möchten Jugendliche in ihrer schulischen und persönlichen Entwicklung fördern. Bei uns erwartet Sie ein offenes und aktives Team sowie eine attraktive Infrastruktur (interaktive Wandtafeln und bestens eingerichtete NT- und Informatikräume). Sie werden eine zukunftsgerichtete Schulentwicklung (Förderzentrum, Niveaugruppen in Mathematik und Englisch) kennen- und schätzen lernen. Sind Sie interessiert? Dann sind Sie bei uns willkommen. Wir freuen uns darauf, Sie kennenzulernen.

Kleinklassen / Schulische Heilpädagogik

Zuzwil

Schulische Heilpädagogik 40 Prozent

- **Antritt** auf 12. August 2013
- **Ort** Zuzwil und Züberwangen
- **Kontakt** Robert Züllig, Schulleiter,
T 058 228 28 42, r.zuellig@schulezuzwil.ch
- **Adresse** Gemeinde Zuzwil, Schulleitung,
Unterdorfstrasse 36a, Postfach 142, 9524 Zuzwil
- **Frist** 22. Juni 2013

Für die Ergänzung unseres Teams suchen wir eine ausgebildete, kreative und belastbare Heilpädagogin bzw. Heilpädagogen. In dieser Funktion unterstützen Sie vor allem unsere fünf Kindergärten und sind vereinzelt auf der Unterstufe tätig. Es erwartet Sie ein motiviertes Team in einer ländlichen Schule mit guter Infrastruktur.

Verschiedene Fachbereiche

Schänis

Musik in Primarschulklassen 2 bis 6 Lektionen

- **Antritt** auf 12. August 2013
- **Ort** Schänis
- **Kontakt** Ruedi Eicher, Schulleiter,
T 055 619 56 85, eicher@schuleschaenis.ch
- **Adresse** Schulsekretariat, Postfach 46,
8718 Schänis
- **Frist** 20. Juni 2013

Wir suchen auf das neue Schuljahr eine Lehrperson für ein kleineres, später ausbaufähiges Pensum Musikunterricht in Primarklassen. Schänis ist eine ländliche Gemeinde mit mehreren klei-

nen Schulhäusern. Sie unterrichten in verschiedenen Unter- und Mittelstufenklassen eine bis zwei Lektionen Musik. Dies erfordert Flexibilität und Beweglichkeit im wörtlichen Sinn, da die Schulhäuser teils weit auseinander liegen. Wir bieten Ihnen im Gegenzug die Mitarbeit in einem innovativen, engagierten Team. Neben der Freude an der Musik und entsprechenden Fähigkeiten erwarten wir eine abgeschlossene pädagogische Ausbildung und Erfahrungen in der Klassenführung. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

- **Link** www.schuleschaenis.ch

Uznach

DaZ-Unterricht 3 bis 11 Lektionen

- **Dauer** 1. August 2013 bis 31. Juli 2014
- **Ort** Schule Uznach
- **Kontakt** Tatjana Albert,
Schulleiterin, T 055 285 38 07,
tatjana.albert@schule.uznach.ch
- **Adresse** Schule Uznach, Postfach 434,
8730 Uznach
- **Frist** 21. Juni 2013

Für den DaZ-Unterricht suchen wir eine Primarlehrperson für ein fixes Pensum von 3 Lektionen/Woche. Dieses Pensum kann je nach Anzahl Projektschüler variieren bis zu 11 Lektionen pro Woche. Wir freuen uns auf eine engagierte, motivierte Persönlichkeit. Es erwarten Sie ein kollegiales Team mit vielfältiger Unterstützung, eine integrative Schulungsform und eine zeitgemässe Infrastruktur.

- **Link** www.schule.uznach.ch

Rapperswil-Jona

Primarstufe, Handarbeit und Englisch 23 Lektionen

- **Antritt** auf 4. November 2013
- **Ort** Rapperswil-Jona
- **Kontakt** Yvonne Schuler,
Leiterin Personaldienst, T 055 225 80 05,
yvonne.schuler@rj.sg.ch
- **Adresse** Stadt Rapperswil-Jona,
Bildung, Familie, Personaldienst Schule,
St.Gallerstrasse 40, 8645 Jona
- **Frist** 2. Juli 2013

Eine unserer Fachlehrerinnen sieht Mutterfreunden entgegen. Wir suchen daher per etwa November 2013 eine kreative und engagierte Fachlehrerin für die Bereiche Handarbeit und Englisch. Es erwarten Sie ein innovatives Team und eine schöne Schulanlage mit moderner Infrastruktur. Wir bieten professionelle Unterstützung durch die Schulleitung, verschiedene Fachstellen sowie fortschrittliche Anstellungsbedingungen wie zum Beispiel grosszügige Weiterbildungsmodalitäten, attraktive Versicherungsleistungen und aktive Personalwertschätzung. Wenn Sie die Bereitschaft zu teamorientiertem Denken und Handeln mitbringen, freuen wir uns über Ihre Bewerbungsunterlagen.

Mosnang

Handarbeit und Hauswirtschaft 3 bis 7 Lektionen

- **Dauer** 1. August 2013 bis 31. Juli 2014
- **Ort** Mosnang
- **Kontakt** Catherine Erni, T 071 980 08 31,
os.schulleitung@schulemosnang.ch
- **Adresse** Schule Mosnang, Schulstrasse 2,
9607 Mosnang
- **Frist** 21. Juni 2013

Wir suchen zur Ergänzung unseres Teams eine motivierte Lehrperson, welche gerne Hauswirtschaft und/oder Handarbeit unterrichten möchte. Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme.

Jonschwil

Musikalische Grundschule 5 Lektionen

- **Antritt** auf 1. August 2013
- **Ort** Primarschule Jonschwil
- **Kontakt** Peter Mayer, Schulleiter,
T 071 923 45 40, sl.jonschwil@schulen-js.ch
- **Adresse** Schulen Jonschwil-Schwarzenbach,
Schulsekretariat, Steigstrasse, 9243 Jonschwil
- **Frist** 21. Juni 2013

Unsere Lehrperson der Musikalischen Grundschule übernimmt intern andere Aufgaben. Deshalb suchen wir eine Lehrperson, welche dieses Pensum unterrichten würde. Wir arbeiten in Kleingruppen von 6 bis 10 Kindern. Wenn Sie die entsprechende Qualifikation oder Fähigkeit besitzen, freuen wir uns auf Ihre Kontaktaufnahme. Diese Lektionen finden an einem Tag (optimal: dienstags) statt. Bei Interesse kann diese Stelle mit unserem Angebot für Entlastungsstunden auf der 5./6. Klasse kombiniert werden.

Stellen für Lehrerinnen und Lehrer

Private Sonderschulen

Uznach

Musikpädagogik 2 Lektionen

- **Antritt** auf 12. August 2013
- **Ort** Sprachheilschule St.Gallen
- **Kontakt** Divina Suarez, T 055 280 62 52, shsuznach@sprachheilschule.ch
- **Adresse** Divina Suarez, Sprachheilschule Uznach, Rickenstrasse 19, 8730 Uznach
- **Frist** 31. Juli 2013

Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir auf das kommende Schuljahr eine Lehrperson für Musikpädagogik. Wir bieten eine herausfordernde Aufgabe in einem interessanten und innovativen Berufsumfeld. Die Stelle ist detailliert auf der Homepage Jobs/Schule ausgeschrieben. Wir danken für Ihr Interesse und freuen uns auf Ihre Bewerbung.

- **Link** www.sprachheilschule.ch

St.Gallen

Heilpädagogik 60 bis 100 Prozent

- **Antritt** auf 12. August 2013
- **Ort** Sprachheilschule St.Gallen
- **Kontakt** Daniel Ehrbar, T 071 274 11 18, d.ehrbar@sprachheilschule.ch
- **Adresse** Daniel Ehrbar, Sprachheilschule St.Gallen, Höhenweg 64, 9000 St.Gallen
- **Frist** 31. Juli 2013

Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir eine Schulische Heilpädagogin oder einen Schulischen Heilpädagogen. Auf der Homepage finden Sie unter Jobs/Schule die detaillierte Stellenbeschreibung. Wir danken für Ihr Interesse und freuen uns auf Ihre Bewerbung.

- **Link** www.sprachheilschule.ch

St.Gallen

Audiopädagogische Beraterin/Berater 60 Prozent

- **Antritt** auf 5. Juni 2013
- **Ort** Sprachheilschule St.Gallen
- **Kontakt** Bettina Gantenbein, T 079 797 93 45, b.gantenbein@sprachheilschule.ch
- **Adresse** Sprachheilschule St.Gallen, Audiopädagogischer Dienst, Höhenweg 64, 9000 St.Gallen
- **Frist** 5. August 2013

Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung eine Audiopädagogische Beraterin oder einen Audiopädagogischen Berater. Auf der Homepage finden Sie unter Jobs/Audiopädagogischer Dienst die detaillierte Stellenbeschreibung. Wir danken für Ihr Interesse und freuen uns auf Ihre Bewerbung.

- **Link** www.sprachheilschule.ch

Stellen für Lehrerinnen und Lehrer

Privatschulen

Häggenenschwil

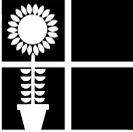
Werken 3 bis 6 Lektionen

- **Antritt** auf 1. August 2013
- **Ort** SBW Häggenenschwil
- **Kontakt** Maya Boppart, T 079 639 12 38, mayaboppart@bluewin.ch
- **Adresse** SBW Lernhaus Häggenenschwil, Dorfstrasse 26, 9312 Häggenenschwil
- **Frist** 21. Juni 2013

Sie haben Freude an autonomen Lernformen, arbeiten gerne in einem innovativen Team, gehen respektvoll mit Lernenden um und vertrauen ins Gelingen. Dann sind Sie die Person, die wir als Ergänzung in unser Team suchen. Wir suchen eine motivierte und engagierte Lehrperson, die mit uns das innovative Oberstufenprojekt weiterentwickelt. Wir bieten ein wegweisendes pädagogisches Konzept, eine topmoderne, übersichtliche Schule in einer ländlichen Umgebung und attraktive Anstellungsbedingungen. Ihre Chancen sind, die Schule aktiv mitzuentwickeln und zu gestalten und die Möglichkeit, Ihre Fachkompetenzen, Ihre Kreativität und ressourcenorientierte Arbeitsweise einzubringen. Mit Ihren Kompetenzen schaffen Sie Lernsituationen, mit denen die Jugendlichen motiviert ihre Stärken entfalten können, unterstützen Sie die Lernenden für den Übertritt in die Berufslehre oder in eine weiterführende Schule und lassen Sie sich

auf die alltäglichen Auseinandersetzungen mit jungen Menschen ein. Sie bringen eine anerkannte Lehrerausbildung und Lehrbefähigung für die Oberstufe, eine Ausbildung und Erfahrung im Fach Werken und Begeisterung, Motivation und Innovationsbereitschaft mit. Bewerbungen per E-Mail sind willkommen.

→ **Link** www.sbw-haeggenenschwil.ch



**HEILPÄDAGOGISCHES ZENTRUM
DES FÜRSTENTUMS
LIECHTENSTEIN**

Das Heilpädagogische Zentrum ist eine Institution der Stiftung für Heilpädagogische Hilfe in Liechtenstein und besteht aus den Bereichen:

Sonderpädagogische Schule, Therapie, Werkstätten, Wohnen und Betriebsdienste.

Unsere langjährige Psychomotoriktherapeutin macht einen Jahresurlaub, deshalb suchen wir für den Bereich Therapie auf das neue Schuljahr 2013/14 eine/n

**Psychomotoriktherapeutin/
Psychomotoriktherapeuten als Stellvertretung**

(Pensum: ca. 65%)

Ihre Tätigkeit umfasst:

- Abklärung und Beratung von Kindern und Jugendlichen
- Behandeln von Kindern und Jugendlichen (einzeln und in Gruppen)
- Beratung von Lehr- und anderen Fachpersonen
- Interdisziplinäre Zusammenarbeit mit anderen Therapeutinnen/Therapeuten, Lehrkräften, Fachstellen und den Erziehungsberechtigten

Wir bieten:

- hohe Eigenverantwortung und Selbständigkeit
- Teamarbeit
- Sorgfältige Einführung durch die Kolleginnen
- sehr gute Infrastruktur

Für weitere Auskünfte steht Ihnen gerne die Bereichsleiterin Barbara Nüesch Tel. +423 237 61 61 zur Verfügung.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an:

**Heilpädagogisches Zentrum
Barbara Nüesch, Leitung Schule + Therapie
Bildgass 1
FL-9494 Schaan
E-Mail: barbara.nueesch@hpz.li**

Stellen für Lehrerinnen und Lehrer

Ausserkantonale Schulen

Appenzell Ausserrhoden

Heiden

Schulische Heilpädagogik ca. 60 Prozent

- **Antritt** auf 1. August 2013
- **Ort** Schule Heiden
- **Kontakt** Hans-Peter Hotz, Schulleiter,
T 071 890 08 55, hp.hotz@schule-heiden.ch
- **Adresse** Schulleitung Heiden, Postfach 223,
9410 Heiden
- **Frist** 24. Juni 2013

Die Schule Heiden ist innovativ und entwicklungsorientiert. Die Integration von Kindern mit besonderen Bedürfnissen wird bei uns schon längere Zeit mit Erfolg umgesetzt. Auf August 2013 suchen wir eine SHP-Lehrperson für die Primarschule. Sie arbeiten in einem multiprofessionellen Team, das sich aktiv mit dem Entwicklungsprozess des Integrativen Schulmodells auseinandersetzt. Ihre Aufgabe als SHP-Lehrperson beinhaltet Teamteaching mit der Klassenlehrperson und förderorientiertes Unterrichten mit Einzelnen oder in der Gruppe. Eine abgeschlossene heilpädagogische Ausbildung ist erwünscht, aber nicht zwingend. Haben wir Ihr Interesse geweckt? Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen.

- **Link** www.schule-heiden.ch

Thurgau

Dussnang-Oberwangen

Logopädie 40 Prozent

- **Antritt** auf 1. August 2013
- **Ort** Volksschule Fischingen
- **Kontakt** Peter Meier, Schulleiter,
T 071 977 33 82, schulleitung@vs-fischingen.ch
- **Adresse** Volksschule Fischingen, Schulleitung,
Sonnenhofstrasse 2, Postfach,
8374 Oberwangen
- **Frist** 21. Juni 2013

Wir suchen eine qualifizierte, offene und initiative Persönlichkeit als Logopädin oder Logopäden. Wir wünschen uns eine Fachperson mit EDK-anerkanntem Diplom in Logopädie, eine fachlich versierte Logopädin oder Logopäden für flexiblen Einsatz, die mit dem Schweizer Schulsystem und der Schweizer Mundart vertraut ist und Einfühlungsvermögen im Umgang mit Kindern und Erwachsenen mitbringt. Ihr Tätigkeitsgebiet und Wirkungsort ist in einer überschaubaren, ländlichen Volksschule mit selbstständiger, vielseitiger und verantwortungsvoller Tätigkeit. Wir pflegen eine kollegiale Zusammenarbeit mit Förderteam und Lehrpersonen. Sie führen Abklärungen und Diagnostik sowie Therapien von Kindern ab Vorschulalter durch. Ihr fachliches Wirken kommt im Bereich zusätzlich in der Prävention und Sprachförderung zum Tragen sowie in der Beratung von Eltern und Lehrpersonen.

→ **Link** www.vs-fischingen.ch



Musikzentrum St. Gallen

Klassik ■ Jazz ■ Volksmusik



Die Musikschule für Erwachsene

- Einzel- und Gruppenunterricht
- Kammermusik
- Workshops

«Das grösste Verbrechen eines Musikers ist es,
Noten zu spielen, statt Musik zu machen.»
(Isaac Stern)



Beratung und Information
Musikzentrum St.Gallen
Tel. 071 228 16 00
musikzentrum@gmos.ch

www.musikzentrum-stgallen.ch

klubschule

MIGROS



lehren
und
lernen
St Gallen kann es.

Kanton St.Gallen



Depression hat viele Gesichter



St.Galler
Bündnis
gegen

DEPRESSION

ZEPRÄ | Unterstrasse 22 | 9001 St. Gallen | 058 229 87 69
buendnis-depression@sg.ch | www.buendnis-depression.sg.ch

Kanton St.Gallen
Gesundheitsdepartement



Sonderangebot!

Beim Kauf von 10 Apple-Geräten erhalten Sie das 11. gratis dazu.



Unsere Spezialisten
beantworten gerne Ihre
Fragen und kümmern sich
um Ihre Anliegen.

Wir bieten allen privaten und öffentlichen Bildungseinrichtungen die Möglichkeit an, ausgewählte Apple-Geräte zu besonders günstigen Konditionen einzukaufen.

Diese Sonderangebote sind über den Sommer, vom 3. bis 29. Juni 2013 und vom 5. bis 31. August 2013 gültig.

Weitere Infos zu dieser Aktion unter: www.dataquest.ch/edu_angebot



Neugasse 34, 9000 St. Gallen, Tel. 071 223 35 90, www.itec.ch



Authorised
Reseller